

Kegeln und Bowling im WKBV



Württembergischer
Kegler- und Bowling-
Verband e.V.

13. Ausgabe
Januar 2014



KEGELBAHNTECHNIK
KEGELBAHNBAU
ESSLINGEN

K
K
E

KKE GmbH
Kegelbahnstraße 6
73730 Esslingen
Telefon +49 (0) 714 912228
Telefax +49 (0) 714 912229
info@kke.de
www.kke.de

• siehe Rückseite

Ein Bravo der Geschäftsstelle!

Nach 15 Jahren „wilder Ehe“ haben *Ernst* und *Irene* sich getraut, den Bund fürs Leben einzugehen. Am 27. September haben sie auf dem Standesamt in Bretzfeld im engen Kreis der Familie geheiratet. *Herzlichen Glückwunsch!*

Ernst Krenauer

Der heute 67-jährige *Ernst Krenauer* erblickte das Licht der Welt im Böhmerwald, genauer gesagt in Wetterndorf, Bezirk Krummau. Mit 14 Jahren tauchte er beim TUS Traunreut in Bayern auf der Kegelbahn auf. 1964 ist er nach den deutschen Meisterschaften in Schwenningen hängen geblieben und kegelte dann beim KV Schwarzwald. 1966 ging er für vier Jahre zur Bundeswehr.

1970 wurde er in Ravensburg sesshaft. Hier erlebte er seine schönsten Kegeljahre, war Jugendleiter und im Hauptvorstand des ESV Ravensburg Schriftführer und machte seine Trainerlizenzen als C- und B-Trainer. 1992 wurde er zum Landestrainer Herren berufen.

Aus familiären Gründen zog es *Ernst Krenauer* 1999 nach Pfedelbach und dort schloss er sich der Goldenen 13 Öhringen an.

Seit 2003 leitet er die WKBV-Geschäftsstelle in Stuttgart und ist WKBV-Verbandssekretär.

Irene Krenauer, geb. Tschanadi

Sie ist sehr bodenständig – in Pfedelbach ge-



Glückliches Paar: Ernst und Irene Krenauer haben geheiratet.

boren, Sporthotelbesitzerin in Öhringen und wohnhaft in Bretzfeld. Die Kegelära verlief von 1979 bis 1995 in Pfedelbach und ab 1995 bei der Goldenen 13 Öhringen bis ca. 2000, wo *Irene* noch immer Mitglied ist. Sie hat aus erster Ehe (*Däuber*) eine Tochter und einen Sohn. Engagiert hat sich die Powerfrau im Ehrenamt schon in frühen Jahren. In Pfedelbach war sie

Kassiererin und in Öhringen Sportwartin Herren von 1995 bis 1997.

Die gelernte kaufmännische Angestellte geht gerne mit Zahlen um. Das Amt des Schatzmeisters beim WKBV und auch beim DKBC ist für *Irene Krenauer* eine ideale Spielwiese ihren Zahlentrieb auszuleben.

Text hibü, Bild privat

Impressum

Herausgeber

Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

Verantwortlich

Hilmar Buschow

Satz und Gestaltung

Hilmar Buschow

Mitarbeit

Hartmut Sauter (ts), Angelika Slama, Eugen Fallenbüchel, Ralph Schwarzwälder, Simone Bader, Karin Weber, Hermann Bäurle, Philip Häußler, Tanja Locher, Lars Reckermann (schwäpo), Ernst Kleinknecht, Stefan Hatzelmann, Thomas Stuntz, Sabine Hirsch

Druck

HK Druckwerk GmbH, Ulm

Bilder Titelseite

Oben: Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant erhielten von links: Hans Merz (KC Schwabsberg), Oswald Hirsch (KV Schwäbisch Gmünd), Karin Seitz (SKC Waldstetten), Rudolf Maier und Reinhard Prickler (beide KC Schwabsberg).

Unten: Freude über den Sieg beim Top-12-Turnier in Ulm, Sonja Buchholz umarmt die Siegerin Jasmin Nübling aus Freiburg.

Beide Bilder: hibü

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im August 2014 erscheint, bitte bis spätestens 10.7.2014 an journal@wkbv.de einreichen.



Ein Albtraum des Präsidenten

Das 1. Quartal 2014 steht, wie all die Jahre vorher, ganz im Zeichen von Versammlungen, Verbandstagen und Konferenzen. Diesmal wieder mit dem vorherrschenden Thema *Neuwahlen*.

Was vor Jahren immer wieder ein spannendes Thema war und ein Grund da hin zugehen, sei es aus Neugier oder Schadenfreude, war die Frage, wer alles kandidiert, kommt es zu Kampfabstimmungen, wird der Präsident „abgesägt“ oder darf er weiter machen. Das bewegte tatsächlich einmal die Macher in den Vereinen. Dies hat sich leider stark gewandelt. Das Interesse an der Gemeinsamkeit im Kegelsport, was die große Triebfeder der 60er- und 70er-Jahre war, ist geschwunden, die Feder scheint gebrochen zu sein. Beschäftigen sich die Vereinsführungen noch mit dieser Thematik, oder wird, was man manchmal vermuten kann, die Einladung vom Vorsitzenden vergessen, verlegt oder bewusst ignoriert. Die da oben schaffen schon recht, die sollen weiter machen, die brauchen mich nicht. Da beginnt der große Irrtum und das Dilemma bei allen Sportarten. Es wird schlicht vergessen, dass es „ohne die da unten“ kein „die da oben gäbe“.

Hier ist die uralte Frage, war zuerst die Henne da oder das Ei, ganz einfach überflüssig. Die Basis aller Sportorganisationen ist der Verein und somit ist er auch der Souverän. Kraft seiner Stimme wird bestimmt, wer in seinem Sinne für die Vereine organisiert, gestaltet, plant und ausrichtet, Terminkalender erstellt, Sportbegegnungen in geordnete und machbare Bahnen lenkt. Hierzu sind allerdings Frauen und Männer nötig, die sich dieser Sache annehmen, ehrenamtlich und ohne Lohn. Es sollte der Dank und die Anerkennung für diese Tätigkeit sein, vom Souverän ausgesprochen, die dieses Ehrenamt belebt. Dazu aber, liebe Vereine, müsste man halt auch dabei sein, mitwirken. Stellt euch vor, es ist Bezirkstag und keiner geht hin.

Wenn auch Kontinuität erforderlich ist, heißt das nicht, dass Funktionäre ein Amt auf Lebenszeit haben. Zur Stetigkeit gehören auch immer wieder neue Ideen. Die Entwicklungen in der Technik haben die Lebensabläufe gewaltig verändert und auch im Sport riesen Einfluss genommen. Leider ist nicht immer eine



Entwicklung für die ältere Generation leicht zu erlernen und mancher Zeitgenosse entwickelt einen richtigen Horror gegen das Moderne und zieht sich zurück. Gefragt sind die „Jungen“, die ohne Schrecken sich dem Neuen widmen und es in die Struktur und Verwaltung so einbringen, dass es für alle verständlich und vor allem als Erleichterung der Arbeit angewendet werden kann. Ich appelliere, ich flehe nahezu, dass sich die Jugend mehr ins Ehrenamt einbringt. Und ich appelliere auch an die Vereine, in diesem Sinne auf die Jugend zuzugehen. Bei Diskussionen mit der Jugend wird diese Frage immer mit dem Satz beantwortet: Mich hat ja noch keiner gefragt.

Das vor euch liegende neue Heft ist wieder eine begeisterte Darstellung von Geschehnissen rund um den Kegelsport. Hilmar Buschow hat sich wieder viel Mühe gemacht und viel Zeit aufgewendet und es wäre wahrlich verwerflich, wenn dieses Heft im Schrank oder schlimmer, im Altpapier der Vereinsführung landen würde. Im Berichtsteil Neujahrsempfang nehmen sie Kenntnis von einer bunten Reihe von Ehrungen. Das Ehrenamt lebt von Ehrungen, ist dies doch ein klarer Ausdruck von Anerkennung. Ich richte immer wieder deutliche Worte an die jeweiligen Verantwortlichen, sich diesem Instrument mehr anzunehmen. Die Dankbarkeit der Geehrten ist für mich immer wieder ein Beispiel, dass die Ehrungen sehr gewürdigt und gerne angenommen werden. Diesmal waren sogar alle anwesend, nur bei den Jubiläumsehrungen der Vereine war es einigen anscheinend nicht möglich, auch nur einen Vertreter zu entsenden.

Nochmal zum Anfang. Ich wünsche allen Bezirken zu ihren Hauptversammlungen ein volles Haus und gutes Gelingen bei den Wahlen. Ich bitte alle Teilnehmer, bei der Neubesetzung von Ehrenämtern dem Wahlausschuss hilfreich zur Seite zu stehen. Ich wünsche den Sektionen ebenfalls ein von großem Interesse geleitetes Teilnehmerkreis. Und beim Verbandstag hoffe ich, dass das bange Zählen der anwesenden Vereine nicht zur Feststellung führt: Der Verbandstag ist nicht beschlussfähig – ein Albtraum.

Siegfried Schweikardt, Präsident des WKBV

INHALT

Ein Bravo der Geschäftsstelle	2
Ein Albtraum des Präsidenten	3
Neujahrsempfang	4
Vier-Bahnen-Turnier in Wolfsburg	7
Verbands-, Sektions- und Bezirkstage	8
Ehrenamt macht Spaß	9
DKBC-Pokal: Schwabsberg im Finale	10
Welt-, Europa- und NBC-Pokal	11
DKBC-Ländervergleich U23	12
Der gute Ton	12
U18 in Brackenheim abgeschlagen	13
U14 Bezirksvergleich in Abtsgmünd	14

CLASSIC

Jürgen Zeitler verteidigt seinen Titel	15
Favoritensterben in Blaustein	16
17. Neu-Ulmer Paarkampfturnier	17
43. Auflage Sechstagekegeln	18
Drei-Königs-Turnier in Baienfurt	19
Heinz Huhnke für 600 Spiele geehrt	19
Matthias Richter verabschiedet	19
Letztes 24-Stunden-Turnier VfB Ulm	20
GA ehrt Gisela Schaufuß für 800 Spiele	20
HKQPC 2.0 – the new generation	21
2. Gockelkegeln in Langenau	21
Schwabsberger „Drei-Säulen-Modell“	22
Vorbildliche Jugendarbeit in Schwabsberg	23
50 Jahre KV Neu-Ulm	24
60 Jahre KC Schwabsberg	25
Große Erfolge und gute Erfahrungen	26
Günther Schaufuß wurde 80 Jahre	27

BOWLING

2. internationales ISBT-Turnier in Böblingen	28
Vereinsmannschaftsmeisterschaft	29
10. Stuttgarter Jugendturnier	30
23. Talkrabbenturnier des BCE Ludwigsburg	31
Weltmeisterschaft in Nevada, USA	32
WM-Silbermedaille für Bodo Konieczny	33
Amerika und seine Bowling-Varianten	34
Candlepin, Duckpin, Fivepin	35

Gutbesuchter Neujahrsempfang 2014



Präsident Siegfried Schweikardt bei seiner Neujahrsansprache 2014 in Öhringen.

Siegfried Schweikardt eröffnete den Neujahrsempfang mit vielen guten Wünschen für das Jahr 2014. Dann bat er die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben für ein stilles Gedenken an die verstorbenen Kegler und Keglerinnen. Er erinnerte an den Vizepräsidenten Otto Find, dessen Beerdigung nur im engen Familienkreis stattfand. Im Herbst stellte der Verbandsvorstand eine Blumenschale auf sein Grab. Und an Roland Mück, dessen Todestag sich bald jährt.

2013 war aber nicht nur geprägt von traurigen Ereignissen, sondern es gab auch Erfreuliches. So fanden zwei Kegelhochzeiten statt: Irene und Ernst Krenauer gaben sich das Ja-Wort und auch der Verbandslehrwart Thorsten Mack seiner Ulrike. Erstmals ist die Jugend beim

Ehrgast Erwin Siebert

Der diesjährige Ehrgast kann auf eine großartige Karriere als Kegler auf der Schere- und Asphaltbahn und als Funktionär im Verein und im Verband zurückblicken. 1968 wurde er Dritter im Einzel bei der WM in Linz. Er nahm an vier Weltmeisterschaften teil und kam auf 20 Länderspieleinsätze. Auch als Nationaltrainer machte er sich zwischen 1978 bis 1983 einen Namen.

Seine Vereinsstationen waren Lippstadt, Amberg, Nürnberg und Lauf. In Nürnberg und dann mit der Fusion in Lauf war er 1. Vorsitzender. Im Bayerischen Keglerverband und im DKB, Sektion Asphalt, war er 2. Vorsitzender.

Er ist Inhaber der Verdienstnadel in Gold des DKB und des bayerischen Keglerverbandes.

Die letzten 2 Jahre arbeitete er an der Dokumentation „Das Goldene Buch des deutschen Keglerbundes“, die im Herbst 2013 erschienen ist.



Wenn sich jemand in der Geschichte des Kegelsports auskennt, dann ist es der 75-jährige Erwin Siebert.

Neujahrsempfang nicht eingeladen. Sie macht auf eigenen Wunsch im Frühsommer eine eigene Veranstaltung. Das wollen Verbandsjugendwart Michael Strecker und die Sektionsjugendsportwarte Classic, Harald Denzel und Ulrike Mack, in die Hand nehmen.

Der Präsident sieht im Neujahrsempfang eine Dankveranstaltung. Eingeladen sind alle Ehrenamtlichen auf Bezirks-, Sektions- und Verbandsebene und erfolgreiche Sportler um Danke zu sagen für ihr Engagement und ihre Leistungen. In den Neujahrsansprachen vieler Politiker gab es dieses Jahr viel Lob für die Ehrenamtlichen. „Ich verneige mich mit Stolz und Anerkennung vor allen Ehrenamtlichen“, äußerte sich der WKBV-Präsident.

Das Thema 120 Wurf ist immer noch aktuell, denn der Streit schwelt weiter. Die DCU besitzt keine nationale und internationale Anerkennung und steht somit auf dem Abstellgleis. Eine Umkehr der Abtrünnigen wieder zurück in den Schoß des DKBC wird von einigen verblendeten Funktionären verhindert. Siegfried Schweikardt ist stolz, dass in Württemberg 120 Wurf durchgehend gespielt wird. Südbaden und Bayern stellen demnächst um.

Ein Dankeschön bekamen auch alle Presseleute ab, die einen Bericht schreiben und den Kegelsport damit in die Öffentlichkeit bringen. Die für einen Neujahrsempfang typische Frage: „Was haben wir vor Augen für 2014“? beantwortete der Präsident umgehend mit „ein Präsident hat immer Sorgen“. Ihm bereitet der Rückgang der Sporttreibenden und das nach-



DKB-Auszeichnungen bekamen, von links: Günther Schaufuß, Gisela Schaufuß, Rudolf Maier, Eugen Zepf, Bruno Goggele, Ernst Krenauer.

Hohe Auszeichnungen



WKBV-Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillant

Karin Seitz, SKC Waldstetten

Karin Seitz hat sich 1976 dem Kegelsport verschrieben und ist seit 24 Jahren im Ehrenamt als Frauensportwartin im Verein und im Bezirk tätig. Sie ist verheiratet und hat zwei im Kegeln erfolgreiche Söhne, Fabian und Jochen.

lassende Engagement im Ehrenamt große Sorgen. Heute müssen viele Vereine Fusionen eingehen um den Spielbetrieb überhaupt aufrecht zu erhalten. Es fehlen Männer und Frauen mit Visionen. Die Hand am Nabel haben die Vereine, nicht der Verband.

Da er als NBC-Präsident im europäischen Ausland viel herumkommt, hat er Einblick, welchen Stellenwert Kegeln in anderen Ländern hat. Kürzlich war er in Zagreb (Kroatien) zu der Verabschiedung von einem Kegelidol eingeladen. Der dreimalige Einzelweltmeister Nikola Dragaš wurde in einem Festakt mit hohen politischen Persönlichkeiten zum Ende seiner Karriere geehrt und verabschiedet. Eine beeindruckende Feier für einen Spitzenkegler!

Wie ist das in Deutschland? Kennen wir unsere Weltmeister? Wir frönen unseren Sport, doch was drumherum passiert, interessiert nur ganz wenige. Meine Bitte: „Zeigt Flagge für unseren Sport!“.

Flagge zeigen heißt es auch bei den anstehenden Versammlungen mit Neuwahlen auf Bezirks-, Sektions- und Verbandsebene.

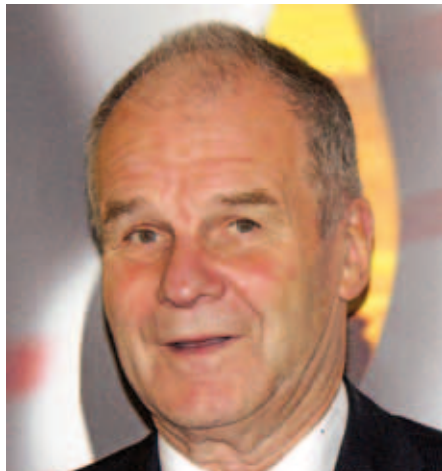
DKB-Ehrungen

Verdienstabzeichen in Gold

– Rudolf Maier, KC Schwabsberg

DKB-Nadel 40 Jahre

– Eugen Zepf, Glück-Auf Wasseralfingen



**DKB-Verdienstabzeichen in Gold
WKBV-Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillant**

Rudolf Maier, KC Schwabsberg

Das Schwabsberger Urgestein ist seit 57 Jahren ehrenamtlich im Verein tätig. 1962 machte er in Innsbruck gegen Österreich sein erstes Länderspiel. Er bestritt über 500 Spiele für den KC. Ein Eisenbahner mit Leib und Seele. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Seit 1954 ist er Mitglied des KC Schwabsberg. Er ist die Seele des Bundesligateams, Sportwart, Teamchef, Fahrer und Seelenröster uvm.



WKBV-Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillant

Hans Merz, KC Schwabsberg

Er ist verheiratet und hat zwei Kinder und war 28 Jahre ehrenamtlich für den KC Schwabsberg tätig und ist Ehrenvorsitzender. 1. Vorsitzender von 1969 bis 1976 und von 1981 bis 1997 und 2. Vorsitzender von 1977 bis 1981. Auch er war maßgeblich an Planung und Bau des Vereinsheims und Kegelcenters beteiligt.



WKBV-Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillant

Reinhard Prickler, KC Schwabsberg

Er ist verheiratet und hat 3 Töchter. Seit 34 Jahren ehrenamtlich im Verein tätig. Männersportwart des KC Schwabsberg von 1979 bis 1995 und ist 1. Vorsitzender von 1997 bis heute. Maßgeblich an Bau, Finanzierung und Abwicklung des KC Vereinsheims tätig. Weitere Projekte sind der Erweiterungsbau Vereinsheim, PhotoVoltaik-Anlage, Austausch der Möblierung im Gastronomiebereich, Erneuerung der Heizungsanlage.



WKBV-Verbandsehrenabzeichen in Gold mit Brillant

Oswald Hirsch, KV Schw. Gmünd

Er war 28 Jahre lang in verantwortlicher Funktion als Sportwart tätig. Er hatte die meisten Arbeitsstunden beim Bau der Vierbahnenanlage im Jahr 1976, er half bei der Bahnreinigung und der Renovierung derselben 1986 mit, genauso bei Einnahmequellen wie Stadtfest, Türmlerverkauf und Sportabzeichenkegeln.

Neujahrsempfang: Dankeschön ans Ehrenamt



Mit dem Verbandsehrenabzeichen in Gold wurden ausgezeichnet: v.l. Mirko Vidackovic, Marijan Lapenda, Werner Hirsch, Rosina Janjatovic, Edmund Ebert, Sylvia Riehl, Anton Berger und Eugen Fallenbüchel.



Den Meistern im Bowling wurde gratuliert und Präsente überreicht, v.l.: Dieter Rau, Reinhold Paitz, Gabi Göbel, Gerd Rapp.

DKB-Nadel 50 Jahre

- Bruno Goggele, Glück-Auf Wasseraffingen
- Ernst Krenauer, Verbandssekretär
- Gisela Schaufuß, Glück-Auf Wasseraffingen

DKB-Nadel 60 Jahre

- Günther Schaufuß, Glück-Auf Wasseraffingen

WKBV-Ehrung

Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant

Siehe Seite 5.

Verdienstabzeichen in Gold

Edmund Ebert, KC Schwabsberg
Eugen Fallenbüchel, KC Schwabsberg
Werner Hirsch, KV Schwäbisch Gmünd
Rosina Janjakovic, TSG Schnaitheim
Sylvia Riehl, TSG Schnaitheim
Anton Berger, TSG Schnaitheim
Marijan Lapenda, Zrinski Waiblingen
Mirko Vidackovic, Zrinski Waiblingen

Ehrung der Sektion Bowling

Der Sektionsvorsitzende Burkhardt Ronnenberg berichtete von den vielen Erfolgen der Bowler im vergangenen Jahr. Den Weg nach Öhringen fanden Gabi Göbel vom BKS Stuttgart-Nord, die württembergische Meisterin im Damen-Trio und bei den Seniorinnen B wurde. Das siegreiche Herren-Trio Senioren B war mit Dieter Rau, Reinhold Paitz und Gerd Rapp vollzählig erschienen und konnte die Glückwünsche entgegennehmen.

Ehrung der Sektion Classic

Der Sektionsvorsitzende Ernst Lange nahm die Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler vor, musste aber leider erkennen, dass viele dem Ruf nach Öhringen, aus welchen Gründen auch immer, nicht gefolgt sind.

Ernst Lange konnte zu sportlichen Erfolgen beglückwünschen die Männermannschaft vom KC Schwabsberg, die am NBC-Pokal teilnahm und beim DKBC-Pokal im Finale stand. Christian Winter und Alexander Stephan nahmen die Glückwünsche entgegen.

Desweiteren die Senioren-B-Mannschaft des ESV Ravensburg, die württembergischer und deutscher Meister, letzteres mit neuem deutschen Rekord, wurde, und die Senioren-A-Mannschaft vom KV Aalen.

Verena Brauns vom SKV Brackenheim, Karin Pohl vom TSV Essingen und Vukasin Colovic von SF Friedrichshafen folgten der Einladung und nahmen Glückwünsche entgegen.

Im Anschluss wurde das Büfett eröffnet und viele anregende Gespräche geführt. *hibu*

Vier-Bahnen-Turnier in Wolfsburg







In Wolfsburg wurde zum zweiten Mal das Vier-Bahnen-Turnier ausgetragen. Hier liefern sich jeweils acht Spieler einen Wettstreit in vier Disziplinen: Schere, Bohle, Bowling und Classic. Für die Disziplin Classic-Kegeln traten vom KC Schreizeim *Saskia Barth* und *Fabian Lutz* an. Die Disziplinen Schere, Bohle und Classic werden in Deutschland nur regional gespielt, während Bowling bundesweit Anklang findet.

„Es war interessant, sich in den anderen Disziplinen einen Wettstreit zu liefern“, sagte *Fabian Lutz*. „Im ersten Blick unterscheiden sich diese Disziplinen kaum voneinander, erst beim zweiten Hinsehen und vor allem beim Spielen erkennt man doch sehr große Unterschiede.“ *sp*

DKBC-Team beim Vier-Bahnen-Turnier 2013 in Wolfsburg – hinten von links: Werner Buchs (Trainer U18 männlich und Co-Trainer Frauen, Robert Heydrich), Fabian Lutz, Pascal Weidl, Dominik Kunze, Daniela Kicker (Trainerin U23 weiblich); vorne von links: Corinna Kastner, Sina Beißer, Anna Müller und Saskia Barth.

Foto: Rolf Großkopf



DKB		DKB - 4 - Bahnen - Turnier 2013							
		in Wolfsburg				Kegel- und Bowlingcenter Reislingen - 31.08.2013		Bowling- und Eventcenter STRIKE - 01.09.2013	
									
	Deutscher Bohle Kegler Verband	Deutsche Bowling Union	Deutscher Keglerbund Classic	Deutscher Schere-Keglerbund					
Herren									
Bahnart	Punkte	EWP	Punkte	EWP	Punkte	EWP	Punkte	EWP	
Schere	6	45	2	12	4	24	8	55	
Bohle	6	48	2	10	4	26	8	52	
Classic	8	54	2	10	6	45	4	27	
Bowling	2	22	8	55	6	32	4	27	
Damen									
Bahnart	Punkte	EWP	Punkte	EWP	Punkte	EWP	Punkte	EWP	
Schere	6	41	2	10	4	28	8	57	
Bohle	8	51	2	13	4	23	6	49	
Classic	4	28	2	10	8	51	6	47	
Bowling	4	22	8	56	6	30	2	28	
Gesamtergebnis									
Bahnart	Punkte	EWP	Punkte	EWP	Punkte	EWP	Punkte	EWP	
Summe Herren	22	169	14	87	20	127	24	161	
Summe Damen	22	142	14	89	22	132	22	181	
Summe Gesamt	44	311	28	176	42	259	46	342	
Platzierung	2		4		3		1		

26. April 2014 Verbandstag!



Siegfried Schweikardt

Der Verbandstag ist die wichtigste Versammlung für die Vereine und ihre Mitglieder.

Die Versammlung ist öffentlich, also für Jedermann zugänglich. Für die Vereine und deren Mitglieder ist es ein MUSS, diese Versammlung zu besuchen!

Hier werden die Weichen des Verbandes für die nächsten drei Jahre gestellt. Und wer etwas zu sagen hat, der sollte es hier tun!

Der Verbandstag findet am **26. April 2014** statt und wird von der **Sektion Bowling** ausgerichtet. **Ort: Kegelcenter Stuttgart-Nord, Beginn 11:00 Uhr.**

Um 10:00 Uhr Verbandsjugendtag. Der Verbandsvorstand hofft, dass alle **Vereine zusagen und ihre Vorsitzenden oder Stellvertreter oder beauftragte Mitglieder nach Stuttgart kommen!**

Wichtig - gilt für den Verbandstag und die Sektionstage!

Feststellung der Stimmberechtigung und Beschlussfähigkeit.

Verbandstag: Stimmberechtigt sind gem. Ziffer 12.2 der Satzung die Gemeinschaften mit je einer Stimme für jeweils angefangene und gemeldete 50 Mitglieder. Stimmenhäufung bis zu 5 Stimmen möglich.

Sektionstag: Stimmberechtigt sind die Gemeinschaften mit je einer Stimme für jeweils angefangene 30 Mitglieder (Classic) bzw. 50 Mitglieder (Bowling). Stimmenhäufung bis zu 5 (Classic) bzw. 3 Stimmen (Bowling) möglich. Die gewählten Bezirksausschussmitglieder haben je 1 Stimme, die nicht übertragbar ist.

Gilt für beide: Stimmberechtigt für die Gemeinschaft sind die Vertreter nach § 26 BGB. Stimmübertragungen durch die Vertreter nach § 26 BGB sind schriftlich nachzuweisen. Die jeweils bevollmächtigten Personen müssen gemeldete Mitglieder der jeweils beauftragenden Gemeinschaft sein (wkbv-aktiv.de oder Nachweis mit gültiger Mitgliedskarte oder Vorlage des Personalausweises).

Sektionstage!

Der **Sektionstag Classic** findet am 22. Februar 2014 im Bezirk Mittlerer Neckar, in Stuttgart-Kaltental, Chr.-Belser-Straße 63, um 10:00 Uhr statt.

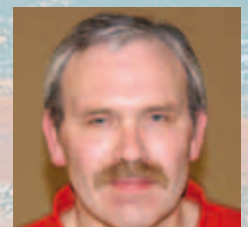
Der **Sektionstag Bowling** findet am Freitag, 21. März 2014 um 19:00 Uhr im DreamBowl in Böblingen statt.



Ernst Lange



Burkhardt Ronnenberg

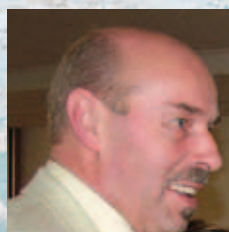


Roland Fassnacht

Bezirkstage!

Die Bezirkstage Classic finden statt am:

Alb Donau	31.01.2014
Mittlerer Neckar	07.02.2014
Oberschwaben Zollern	24.01.2014
Ostalb Hohenlohe	31.01.2014



Waldemar Geist



Karl Zeiler



Thomas Stuntz

Ehrenamt macht Spaß!

Dieser Spruch stammt nicht von mir – aber er stimmt!
Die meisten Ehrenamtlichen, die ich kenne, sind froh und glücklich diesen Schritt gewagt zu haben, denn sie haben davon profitiert.

Das Ehrenamt fordert Kraft und Zeit. Es fordert Dich. Aber es macht auch Kräfte frei, die Du vorher gar nicht kanntest. Du hast Ideen und musst Lösungen dafür finden – eine Weiterentwicklung Deines geistigen Horizontes und Deiner Persönlichkeit ist die Folge.

Und der Ehrenamtliche hat eine Aufgabe, die zur Zufriedenheit und Ausgeglichenheit beiträgt. Er arbeitet für eine Gemeinschaft (Verein, Bezirk, Verband), er kann mitbestimmen, er wird geachtet und gebraucht!



Also stimmt der Slogan:

Ehrenamt macht Spaß!

Probiere es einfach mal, überwinde Deine Vorurteile oder Deine Angst. Du wirst es nicht bereuen!
Gemeinsam packen wir es an!



2014 sind Neuwahlen – in Deinem Verein, Bezirk und Verband.

Unser Sportbetrieb läuft nur reibungslos, wenn alle Ämter gut besetzt sind. Und Du kannst dazu beitragen!



Hilmar Buschow
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

DKBC-Pokal: Schwabsberg im Finale

Mit Volldampf rauschte der KC-Express in der Halbfinalbegegnung gegen den SKK FEB Amberg ins deutsche Pokalfinale in Öhringen. In einer hart umkämpften Partie setzten sich die Ostwürttemberger im Duell mit dem Liga-konkurrenten am Ende keineswegs unverdient mit 6:2 durch. Der deutliche Sieg täuscht allerdings darüber hinweg, dass die Begegnung über weite Phasen auf des Messers Schneide stand. Beide Mannschaften lieferten sich ein begeisterndes Match, das erst auf der Schlussgeraden entschieden wurde. Dem KC Schwabsberg gelang dabei mit 3729 das beste Ergebnis des gesamten Teilnehmerfeldes. Den beeindruckenden Auftritt beider Teams rundete der Amberger Nationalspieler *Jürgen Zeitler* mit einem sensationell herausgespielten Bahnrekord und neuer DKBC-Pokal-Bestleistung von 678 Kegeln ab.

Schwabsberg gegen Zerbst: ein Finale, das über weite Strecken absolut hielt, was es versprach. Dem Außenseiter gelangen durch *Sven Frenzel*, *Reiner Buschow* und *Olaf Koberwitz* überraschend drei Satzpunkte. Die zwei Punkte für das Gesamtergebnis allerdings gingen an Zerbst und damit auch der Sieg.

Im Wettbewerb der Frauen setzte sich die KV Liedolsheim mit einem glatten 6:2 gegen den ESV Pirmasens durch.

Mit der erneuten Qualifikation für den NBC-Pokal geht die Schwabsberger Erfolgsstory weiter. Ein schwäbischer Dorfverein, der nicht nur für Furore in der Bundesliga sorgt, sondern der auch im Begriff ist, sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Dabei hatte es nach dem denkbar knapp verpassten dritten Platz in der Liga recht düster für die Vorzeigemannschaft von der Ostalb ausgesehen. Die entscheidende Weichenstellung dafür, dass man dennoch einen europäischen Wettbewerb erreicht hat, erfolgte bereits beim beeindruckenden 6:2 Erfolg in der Viertelfinalbegegnung in Lorsch.

Aufgrund der geschlossenen Mannschaftsleistung im Finale sowie der Turnierleistung insgesamt sicherte sich Zerbst den Pokal und damit auch den Doublegewinn.

Schwabsberg, das es zum dritten Mal in Folge ins Finale der besten vier Mannschaften und zum zweiten Mal bis ins Finale geschafft hat, kann sich trotz Niederlage damit trösten, mit der Teilnahme am NBC-Pokal erneut in einem internationalen Wettbewerb vertreten zu sein.

Ein Umstand, den Bürgermeister *Kohnle* beim anschließenden Empfang durch die Gemeinde Rainau besonders zu würdigen wusste. *ef*



Strahlende Gesichter trotz der Niederlage im Finale, stehend von links: Rudolf Maier, Alexander Stephan, Fabian Seitz, Christian Winter, Eugen Fallenbüchel, Olaf Koberwitz; kniend von links: Timo Hehl, Reiner Buschow, Sven Frenzel. Bild: KCS

SKK FEB Amberg	Kegel	SP	MaP	MaP	SP	Kegel	KC Schwabsberg
Rainer Sattich	594	2		1	2	618	Reiner Buschow
Jürgen Zeitler	678	3	1	1	1	640	Sven Frenzel
Andreas Schwaiger	617	3	1		1	598	Fabian Seitz
P. Krieger/D. Beier	542	0		1	4	626	Timo Hehl
Zoltan Hergeth	621	1			3	635	Olaf Koberwitz
Bastian Baumer	588	2		1	2	612	Christian Winter
2	3640	11	2	4	13	3729	6

KC Schwabsberg	Kegel	SP	MaP	MaP	SP	Kegel	SKV RW Zerbst
Fabian Seitz	583	1		1	3	618	Mathias Weber
Sven Frenzel	601	3	1		1	587	A. Schondelmaier
Reiner Buschow	641	2,5	1		1,5	603	Timo Hoffmann
Timo Hehl	586	1		1	3	620	Torsten Reiser
Olaf Koberwitz	581	3	1		1	627	Thomas Schneider
Christian Winter	567	0		1	4	652	Boris Benedik
3	3559	10,5	3	3	13,5	3707	5

Die Halbfinalergebnisse:

Frauen: ESV Pirmasens – Union Sandersdorf	5:3	13:11 SP (Satzp.)	3354:3291 K (Kegel)
Holzweißiger SV – KV Liedolsheim	0:8	09:15 SP	3182:3412 K

Männer: SKK FEB Amberg – KC Schwabsberg	2:6	11:13 SP	3640:3729 K
SKV Rot-Weiß Zerbst – SC Regensburg	6:2	15:09 SP	3677:3566 K

Kleines Finale

Frauen: Union Sandersdorf – Holzweißiger SV	6:2	15:09 SP	3383:3246 K
Männer: SC Regensburg – FEB Amberg	2:6	08:16 SP	3621:3693 K

Finale

Frauen: KV Liedolsheim – ESV Pirmasens	6:2	14:10 SP	3354:3260 K
Männer: KC Schwabsberg – Rot-Weiß Zerbst	3:5	10,5:13,5 SP	3559:3723 K

Welt-, Europa- und NBC-Pokal

Bei den internationalen Klubwettbewerben gewannen die deutschen Mannschaften, die mit fünf Teams die Endrunden erreicht hatten, gleich drei von sechs Titeln.

Im Welpokal setzten sich der deutsche Meister und DKBC-Pokalsieger Rot-Weiß Zerbst bei den Männern und der Champions League-Sieger sowie deutsche Meister Victoria Bamberg bei den Frauen durch. Im NBC-Pokal holte sich der KV Liedolsheim den zweitgrößten Erfolg der Vereinsgeschichte nach dem Europapokalsieg 2010. Dazu gewann Victoria Bamberg bei den Männern Bronze im Europapokal, der ESV Pirmasens wurde Vierter. Alle diese Teams sind für die Champions League 2013/14 qualifiziert. Allen siegreichen Teams gilt unser herzlicher Glückwunsch! Ein besonderer Dank geht auch an Walhalla Regensburg (NBC-Pokal Frauen) sowie die NBC-Pokal-Teilnehmer KC Schwabsberg und Nibelungen Lorsch, die die deutschen Farben auf internationalen Bahnen würdig vertreten haben.

Für den KC Schwabsberg ging der Traum beim NBC-Pokal in Augsburg, die Qualifikation zu überstehen, nicht Erfüllung. 22 Mannschaften kämpften auf einer schweren Anlage, die keine hohen Ergebnisse zuließ, um die ersten vier Plätze, die zu den Finalspielen berechtigten. Die Ostälbler kamen auf 3320 Kegel, was ihnen nur Rang sieben einbrachte. Zum Weiterkommen fehlten 39 Kegel. Für Schwabsberg spielten: *Ronald Endraß* 573, *Sven Frenzel* 552, *Timo Hehl* 568, *Olaf Koberwitz* 527, *Christian Winter* 541, *Reiner Buschow* 559.

Der Sieger kam mit KK Neumarkt aus Italien. Er spielte gegen Skopje 4:4, holte sich aber den Sieg dank 13:11 bei den Satzpunkten.

Zwei württembergische Kegler hatten Grund



Torsten Reiser, SKV Rot-Weiß Zerbst 1999.



Yvonne Lauer, jetzt KV Liedolsheim.

zum Jubel. Die Ex-Stuttgarterin *Yvonne Lauer* (im Finale 556 Kegel und damit Drittbeste ihrer Mannschaft) holte mit ihrem neuen Verein KV 1996 Liedolsheim den NBC-Pokal bei den Frauen.

Noch größerer Jubel brach in Zerbst aus. Der deutsche Vorzeigeklub holte sich erneut den Welpokal in Apatin (Serbien). Und mit von der Partie der Ex-Ravensburger *Torsten Reiser*, der mit neuer Bestleistung von 704 Kegeln im Finale den Höhepunkt setzte.

Wieder lautete das Endspiel Zerbst gegen Zeleziarne Podbrezova Sport SKV, dem Klub von Superstar *Vilmoš Zavarko*. Letztes Jahr brauchte Zerbst eine ganze Armee Glückselgen, dieses Jahr war man klar überlegen.

Die ersten vier Spiele brachten vier MP. Mat-

hias Weber, Axel Schondelmaier, Uros Stoklas und *Torsten Reiser* hatten ihre Gegner mehr oder weniger sicher im Griff. Das Schlusspaar mit dem amtierenden deutschen Meister *Thomas Schneider/Robert Heydrich* und *Boris Benedik/Cosmin Craciun* brachte kein Bein auf den Boden: 0:4 und 1:3 – und minus 143 Kegel. Es wurde eng, doch am Ende siegte Zerbst mit 6:2 und 3844:3819.

Vilmoš Zavarko spielte starke 673 Kegel, aber der Held des Endspiels war *Torsten Reiser* mit 704 Kegel.

Text und Bilder: hibü

Torsten Reiser

1. Durchgang	112 70 182
2. Durchgang	109 59 168
3. Durchgang	109 62 171
4. Durchgang	114 69 183 704

DKBC-Ländervergleich U23

Den Ländervergleich am 25. August 2013 in Karlstadt gewann das Team aus Thüringen (3263) vor Bayern (3221) und Südbaden (3212). Das Team Württemberg belegte Rang vier mit 3177 Punkten.

In der Prüfung körperliche Fitness mit Lauf und Seil gehörten das württembergische Sextett von *Mäggy* und *Wolfgang Lutz* zur absoluten Spitze. Im Laufen erreichten sie 270 Punkte, was kein anderes Team erreichte und im Seil kamen 253 Punkte zusammen – und das überbot nur Thüringen mit 261 Punkten. Die beste Laufzeit erzielte *Pascal Weidl* mit 11:17 Minuten, im Seilspringen war *Verena Rölz* mit 586 die Zweitbeste.

Leider war die Ausbeute im Kegeln bescheiden. Es fehlten die Ausreißer nach oben, die 550er und besser. *Marcel Zimmermann* schaffte mit 547 Kegeln das beste Ergebnis aus württembergischer Sicht.

Im Tandem-Sprint-Wettbewerb schlugen sich *Sara Heering* und *Pascal Weidl* hervorragend. Sie unterlagen erst im Halbfinale dem bayerischen Duo *Florian Möhrlein/Sabrina Imbs* und belegten somit den dritten Platz.



Landeten auf dem dritten Platz im Sprint: Sara Heering und Pascal Weidl.

Ergebnisse:

Sarah Heering, KSC Hattenburg (Streichergebnis)	0	K	P
Pascal Weidl, SVH Königsbronn	519/626		
Verena Rölz, MTG Wangen	528/646		
Henrik Walter, VfL Stuttgart-Kaltental	535/617		
Saskia Barth, KC Schrezheim	537/634		
Marcel Zimmermann, EKC Lonsee	547/654		



Das Team in Karlstadt, stehend von links: Trainer Wolfgang Lutz, Marcel Zimmermann, Pascal Weidl, Henrik Walter, vorne von links Sara Heering, Verena Rölz, Saskia Barth und Mäggy Lutz.

Bilder: wkbv

Der gute Ton

Oder die 10 Gebote für Ehrenamtliche

1. Danke/Bitte

Einen höflichen Umgang miteinander pflegen, dazu gehören Toleranz und die „Zauberwörter“ DANKE und BITTE.

2. E-Mails beantworten

E-Mails zeitnahe beantworten oder den Erhalt bestätigen und Termin ausmachen, bis wann die Anfragen erledigt werden.

3. Loben

Es gibt viele Ereignisse, die lobenswert sind. Ein Lob macht die Arbeit leichter.

4. Informationsfluss

Der Informationsfluss ist wichtig für reibungslose Abläufe im Verbands-, Sektions- und Vereinsleben. Hier ist rasches und zuverlässiges Handeln gefragt.

5. Positiv denken

Das Gute im Menschen sehen und suchen. Auseinandersetzungen, Fehlern oder Niederlagen Positives abgewinnen. Jedes Ereignis hat immer zwei Seiten.

6. Fair miteinander umgehen

Fehler verzeihen, Kompromisse akzeptieren, aufklären, abwägen, entschuldigen, versöhnen, fair bleiben, Toleranz üben.

7. Nicht schlecht reden

Über Personen und Entscheidungen nicht schlecht reden. Negative Äußerungen vermeiden und erst garnicht in Umlauf bringen.

8. Zusammenarbeit fördern

Im Ehrenamt einander helfen und unterstützen, gemeinsame Projekte umsetzen, den anderen Mut machen.

9. Termine wahrnehmen

Termine von Versammlungen, Sitzungen, Meisterschaften, Vereinsjubiläen wahrnehmen. Das stärkt das Ansehen jedes Einzelnen und unseres Verbandes.

10. WKBV verteidigen

Den WKBV gegen Verunglimpfungen und Unwahrheiten verteidigen. Argumente höflich und ruhig vortragen, den Gegenüber nicht beleidigen. Fair bleiben.

Gedanken von Hilmar Buschow



U18 in Brackenheim abgeschlagen

Am 05./06. Oktober fand in Brackenheim der erste Ländervergleich der DKBC-Jugend U18 im 120-Wurf-Modus statt, bei dem der Landesverband Bayern den Mannschaftswettbewerb am Samstag mit großem Abstand mit 4965,53 Punkten vor den Landesverbänden Rheinland-Pfalz mit 4803,10 Punkten und Baden mit 4759,15 Punkten in der Gesamtwertung (Kegel- und Athletikwertung weiblich und männlich addiert) gewann.

Die weibliche U18 errang den 6. Platz mit 2302,30 Punkten. Auch hier dominierten die Bayern mit 2469,40 Punkten.

Für Württemberg spielten:

Tina Dworski, BKS SV Stuttgart-Nord
 Julia Grünwald, KV Gammelshausen
 Jennifer Maier, KC Schwabsberg
 Jenny Gruslak, VfL Sindelfingen

Die männliche U18 konnte nur den 9. Platz mit 2314,10 Punkten erringen. Die Bayern siegten mit 2496,13 Punkten.

Für Württemberg spielten:

Henrik Walter, VfL Stuttgart-Kaltental
 Simon Keutschegger, SKG Böbingen
 Oliver Walter, VfL Stuttgart-Kaltental
 Jonas Wörner, KV Gammelshausen



Aufmarsch zur Eröffnung des ersten Ländervergleichskampfes über 120 Wurf in Brackenheim.

Mannschaftswettbewerb Gesamtübersicht

	Volle	Abr.	Fw.	Kegel	Pkt. Lauf	Pkt. Seil	Pkt. Ges.
1. Bayern	2902	1536	21	4438	328,70	198,83	4965,53
2. Rheinland-Pfalz	2925	1404	37	4329	285,60	188,50	4803,10
3. Baden	2843	1483	27	4326	286,00	147,15	4759,15
4. Südbaden	2866	1406	36	4272	302,20	174,65	4748,85
5. Thüringen	2857	1338	40	4195	355,30	192,03	4742,33
6. Brandenburg	2864	1368	37	4232	341,00	161,73	4734,73
7. Sachsen	2880	1327	47	4207	322,90	192,75	4722,65
8. Württemberg	2843	1302	50	4145	287,40	184,00	4616,40
9. Sachsen-Anhalt	2824	1234	60	4058	332,10	181,65	4571,75
10. Hessen	2414	1207	37	3621	347,90	159,75	4128,65



Siegerehrung in Brackenheim.

Bilder: Andreas Roth

U14 Bezirksvergleich in Abtsgmünd

Beim ersten Bezirksvergleich U14 in Abtsgmünd am 23.11.2013 konnte sich der Bezirk Mittlerer Neckar in der Gesamtabrechnung als Sieger feiern lassen. Gespielt wurden 120 Wurf, in jedem Durchgang trat ein Spieler pro Bezirk an und es wurden Punkte (4, 3, 2, 1) vergeben.

Die Grundlage zum Sieg des Bezirks Mittlerer Neckar (92 Punkte) legte die weibliche U14. Sie war mit 1942 Kegeln fast so stark wie ihre männlichen Mitstreiter, doch sie sammelten mit Abstand die meisten Punkte, nämlich 52, die Jungs kamen nur auf 40 Punkte.

Alb Donau errang den zweiten Platz mit 82 Punkten und 3743 Kegeln. Ärgerlich für die U14 von Oberschwaben Zollern, die auf 3790 Kegel kam, aber nur 81 Punkte erzielen konnte. Ostalb Hohenlohe ergatterte nur 69 Punkte und wurde Letzter.

In der Einzelwertung gab es erstaunlich gute Ergebnisse, bedenkt man, dass die U14 mit der kleinen Kugel spielt. *Lukas Funk* bot mit 529 Kegeln eine sehr starke Vorstellung, dicht gefolgt von *Kai Lämmle* mit 523 Kegeln und *Tim Brachtel* mit 521 Kegeln.

Bei der weiblichen U14 glänzten *Samantha Jones* mit sehr guten 520 Kegeln und *Sabrina Hörger* mit 512 Kegeln. Auch die 498 von *Lena Haist* und die 493 von *Hanna Butscher* konnten sich sehen lassen.

Die Sektionsjugendwartin *Ulrike Mack* nahm die Siegerehrung vor und bedankte sich bei den Schiedsrichtern *Hermann Bäurle* und *Waldemar Geist* sowie beim ausrichtenden Verein SW Abtsgmünd. hibu/hb



Begrüßung der Jugendlichen in Abtsgmünd durch den Bezirksvorsitzenden Ostalb Hohenlohe, Waldemar Geist, und der Sektionsjugendwartin Ulrike Mack. Bilder: Gunther Fladung



Das Siegerteam vom Mittleren Neckar: v.l. Julian Lehnert, Nico Retz, Annalena Maxa, Anne Siegloch, Alina Kloster, Leon Gschwendtner, Nico Dehn, Tim Brachtel, Samantha Jones, Lena Haist.

U14 weiblich

1. Jones, Samantha	MN	520	176	6
2. Hörger, Sabrina	AD	512	157	12
3. Haist, Lena	MN	498	143	10
4. Butscher, Hanna	OZ	493	147	12
5. Sigloch, Anne	MN	486	141	14
6. Hofmann, Sarah	AD	451	129	14

U14 männlich

1. Funk, Lukas	OZ	529	165	14
2. Lämmle, Kai	OZ	523	173	6
3. Brachtel, Tim	MN	521	167	3
4. Dimler, Kevin	OH	507	168	5
5. Lehnert, Julian	MN	502	154	10
6. Eisele, Tim	OZ	500	132	7

Mannschaftswertung Gesamt

Bezirk	Punkte	Ges.	Volle	Abr.
1 Mittlerer Neckar	92	3887	2729	1158
2 Alb Donau	82	3743	2672	1071
3 Oberschwaben Zollern	81	3790	2715	1075
4 Ostalb Hohenlohe	69	3598	2543	1055

Mannschaftswertung männlich

1 Oberschwaben Zollern	44	1992	1417	575
2 Mittlerer Neckar	40	1945	1352	593
3 Alb Donau	40	1915	1915	561
4 Ostalb Hohenlohe	39	1915	1338	577

Mannschaftswertung weiblich

1 Mittlerer Neckar	52	1942	1377	565
2 Alb Donau	42	1828	1318	510
3 Oberschwaben Zollern	37	1798	1298	500
4 Ostalb Hohenlohe	30	1683	1205	478



Die erfolgreiche U14 männlich von Oberschwaben Zollern, von links: Kai Lämmle, Julian Maier, Lukas Funk (alle ESV Aulendorf), Tim Eisele (TSG Bad Wurzach), Marcel Hummel (KSV Baienfurt).



Niederstettens Nachwuchs, v.l. Selma Immer ein wachsames Auge: Kunz, J. M. Fladung, Natalie Keim. Heinz-Kurt Jacob.

Jürgen Zeitler verteidigt seinen Titel



Jürgen Zeitler (SSK FEB Amberg) konnte seinen Titel in Ulm beim 34. Top-12-Turnier verteidigen. Bei den Frauen triumphierte bei ihrer Premiere *Jasmin Nübling* von KC Athena Freiburg.

Der Titelverteidiger legte den Grundstock für den Erfolg mit 1099 Kegeln schon im Vorlauf. Der Abstand zu den Verfolgern *Fabian Seitz* vom SKC Victoria Bamberg betrug 44 Kegel und zu *Matthias Hähnel* vom KV Wolfsburg 52 Kegel.

Diese drei Spieler bestimmten auch das Finale. Der Wolfsburger schaffte mit 1041 Kegeln die beste Finalleistung und konnte *Fabian Seitz* (1011) auf Platz drei verdrängen. Am Sieg des Ambergers aber gab es zu keinem Zeitpunkt Zweifel. Er spulte sein Pensum gekonnt herunter und erreichte 1030 Kegel.

Der Ex-ESCLer und jetzige Schwabsberger *Rei-*



Sie waren die mit Abstand besten Spieler: v.l. Matthias Hähnel, Jürgen Zeitler und Fabian Seitz.



Die Sieger des 34. Top-12-Turniers: Jürgen Zeitler und Jasmin Nübling.

ner Buschow blieb bei seiner 24. Teilnahme trotz gutem Spiels mit 1026 und 1004 Kegeln hinter den Erwartungen zurück. Auch bei anderen Spielern, wie *Olaf Koberwitz*, *Denis Annasensl*, *Matthias Reiter* oder *Thomas Aigner*, war das der Fall. Einen sehr guten Eindruck hinterließ ein junger Spieler aus Denkendorf: *Marcel Volz*. Mit stilistisch sauberem Spiel und zwei guten Leistungen von 975 und 996 Kegeln errang er den 8. Platz.

Sieben Frauen spielten im Vorlauf über 500 Kegel. Darunter auch die Lokalmatadorin *Steffi*

Lettnr vom ESC Ulm und eine *Jasmin Nübling* aus Freiburg. Ein unbeschriebenes Blatt. In einem an Dramatik nicht zu überbietenden Finale schaffte sie es, sich mit der letzten Kugel an die Spitze zu setzen. Die führende *Nicole Gruhler* aus Sigmaringen sah kurz vor Schluss wie die sichere Siegerin aus. Sie hatte 1022 Kegel auf ihren Konto. *Ute Vincon* (BC Schretzheim) legte einen großartigen Endspurt im letzten Abräumen hin, erzielte die beste Finalleistung mit 519 Kegeln und kam auf 1024 Kegel. *Jasmin Nübling* zeigte unglaubliche Nervenkraft und erreichte mit der letzten Kugel 516 Kegel, gesamt 1025. *Steffi Lettnr* rutschte mit 468 Kegeln auf den neunten Rang ab. *hibu*

Sieger Männer

1. Jürgen Zeitler	1099	1030	2129
2. Matthias Hähnel	1047	1041	2088
3. Fabian Seitz	1055	1011	2066
4. Markus Wingerter	1028	1019	2047
5. Reiner Buschow	1026	1004	2030
6. Peter Hitzlberger	1016	996	2012

Sieger Frauen

1. Jasmin Nübling	509	516	1025
2. Ute Vincon	505	519	1024
3. Nicole Gruhler	512	510	1022
4. Anke Junghans	486	515	1001
5. Sandra Brunner	491	494	985
6. Manuela Ehrhard	504	480	984



Die Finalteilnehmerinnen bei 34. Top-12-Turnier in Ulm.

Bilder: hibu

Favoritensterben in Blaustein

Der gutbesetzte 7. Olympia-Fitness-Kegelcup in Blaustein bot guten Kegelsport und viele Überraschungen. Drei der großen Favoriten blieben vorzeitig auf der Strecke. Am Ende war es **Tobias Saiger** aus Hattenburg, der Siegpromie und Pokal aus Blaustein wieder mitnahm. Er siegte bereits vor zwei Jahren.

Der Blausteiner **Marcelo Lameira**, mit 17 Jahren der Jüngste im Feld, sorgte gleich im



Abteilungsleiter Rudolf Ferigutti überreicht Tobias Saiger den Siegerpokal.

ersten Spiel der Vorrunde für eine faustdicke Überraschung als er **Denis Annansenl** vom EKC Lonsee schlug. Das war für den als Favoriten eingeschätzten deutschen Juniorenmeister kein Beinbruch, zeigte aber, dass er auch Schwächen hatte. Obwohl ein Spiel mit fünf Kugeln in die Vollen und ebenso vielen ins Abräumen nur knapp vier Minuten dauert, zog sich die Vorrunde bei 84 Spielen in die Länge. Dem Ex-Blausteiner **Jan Feyh** gelang in dieser Phase mit 68 Kegeln das beste Tagesergebnis. Die Blausteinerin **Annika Hollas** überzeugte mit Spielen von 54 und 55 Kegeln, ebenso **Matthias Arnold** mit 59 Kegeln und sie sammelten damit fleißig Punkte.

Im Viertelfinale ging es über zwei Gewinnsätze. Die Top-Paarung **Fabian Lutz** (KC Schreizeheim) gegen **Tobias Saiger** (KSC Hattenburg) war ein vorweggenommenes Endspiel, das der Titelverteidiger **Lutz** überraschend klar mit 0:2 (42:56, 34:54) verlor.

Im Halbfinale hatte **Tobias Saiger** Glück und gewann beide Spiele knapp mit 47:44 und 54:50. Das zweite Halbfinale hätte dem Veranstalter beinahe die erste Juniorin im Finale beschert. Doch es sollte wieder nicht sein. **Kathia Lutz** hatte es im dritten und entscheidenden Spiel in der Hand. Doch sie schob mit der neunten Kugel am Eckkegel vorbei und machte den Weg ins Finale für **Timo Leber** frei (48:43, 35:46, 48:49). Das Finale ging über drei Spie-



Die Größe macht noch keinen Sieger – Tamara Hehl gewann mit 54:47 gegen Frank Arnold!

Bilder: hibü

le. Der Hattenburger gewann mit 46:43, verlor aber das zweite Spiel gegen **Timo Leber** mit 49:50. Mit dem Sieg im dritten Satz (57:50) gewann er zum zweiten Mal in Blaustein. Alle Zahlen sind im Internet nachzulesen. hibü



Das starke Teilnehmerfeld mit vielen klingvollen Namen.



17. Neu-Ulmer Paarkampfturnier

Wer an der 17. Auflage des Neu-Ulmer Paarkampfturniers teilnehmen wollte, musste sich spaten. Nachdem im letzten Jahr vier Wochen vor Turnierbeginn alles ausgebucht war, waren in diesem Jahr schon zwei Wochen, nachdem die Einladungen draußen waren, alle Startplätze weg. Organisator *Günter Feldes* packte dann nochmals 12 Startzeiten drauf, damit die vielen Nachfragen, auch aus dem eigenen Verein, befriedigt werden konnten. Mit dieser erneut tollen Auslastung, den gezeigten Leistungen und der Spielfreude der Sportlerinnen und Sportler kann der Ausrichter KV Neu-Ulm wiederum mehr als zufrieden sein.

Auch in diesem Jahr war besonders die hohe Beteiligung von jungen Sportkeglern aus dem gesamten süddeutschen Raum sehr erfreulich. Darunter waren auch einige bekannte Namen, wie *Fabian Seitz*, *Mathias Dirnberger*, *Ronald Endraß*, *Fabian Lutz*, *Saskia Barth* oder *Sonja Buchholz*, um nur einige zu nennen. Die beste Leistung des Turniers zeigten *Saskia Barth* vom KC Schrezheim und *Sara Heering* vom KSC Hattenburg, die mit tollem Spiel hervorragende 952 Kegel auf die Bahn zauberten und damit natürlich auch die Frauenwertung gewannen.



Saskia Barth und Sara Heering gewannen die Frauenwertung mit 952 Kegeln.

Wiederum musste man sowohl bei den Männern wie auch in der Mixedwertung schon über die „Schallmauer“ von 900 Kegeln kommen, um sich einen Platz auf dem Stockerl zu sichern, was bei den reell schlagenden Neu-Ulmer Bahnen nicht ganz so einfach ist.

87 Paarungen aus 26 verschiedenen Vereinen kämpften in den Kategorien Frauen, Männer, Mixed und Hobbyspieler, wobei die ehemaligen Sportkegler selbstverständlich nicht als Hobbyspieler gewertet wurden. Bei 17.400 Würfeln wurden 72.617 Kegel „gefällt“, was einen respektablen Schnitt von 834,68 Kegel über 200 Wurf bedeutet.

Wieder einmal zeigte sich, dass es durch die abwechselnde Spielweise nicht einfach ist, die Konzentration zu behalten und in seinen Spielrhythmus zu finden, was einige Sportkegler am eigenen Leib erfahren mussten. Neben dem

sportlichen Ehrgeiz kam jedoch wiederum der Spaß nicht zu kurz, bietet das Turnier doch neben dem vorhandenen sportlichen Ehrgeiz für viele auch eine willkommene Gelegenheit, in der Winterpause eine Trainingseinheit mit eingebautem Spaßfaktor zu absolvieren.

Die Männerwertung sicherte sich *Fabian Seitz* vom Bundesligisten SKC Victoria Bamberg mit seinem Partner *Andreas Merz* vom Zweitligis-



Fabian Seitz und Andreas Merz gewannen die Männerwertung.

ten EKC Lonsee mit 949 Kegeln. Der schwache Start von 446 Kegeln verhinderte, dass sie den Turnierrekord von 966 Kegeln aus dem letzten Jahr von *Benedikt Stockhammer* und *Mike Kell* vom SKK Mörslingen knacken konnten. Aber die tollen 503 Kegel auf den letzten beiden Bahnen von *Seitz* und *Merz* waren mehr als sehenswert. Auf Rang zwei folgten *Tobias Rieck* vom SVH Königsbronn und *Matthias Arnold* vom TSV Blaustein mit 934 Kegeln. Ebenfalls auf 934 Kegel, aber weniger Abräumer, kam *Matthias Arnold*, diesmal mit *Fabian Lutz* vom KC Schrezheim, was Rang 3 bedeutete.

Sieger Männerwettbewerb:

1. Fabian Seitz/Andreas Merz
SKC Victoria Bamberg/EKC Lonsee 949
2. Tobias Rieck/Matthias Arnold
SVH Königsbronn/TSV Blaustein 934
3. Fabian Lutz/Matthias Arnold
KC Schrezheim/TSV Blaustein 934

Mit einem spielerischen Highlight sicherten sich *Saskia Barth* vom KC Schrezheim und *Sara Heering* vom KSC Hattenburg die Frauenwertung. Die 952 Kegel der beiden war Kegelsport vom Feinsten. Dabei glänzten *Barth* und *Heering* sowohl beim Spiel in die Vollen (622 Kegel) wie auch ins Abräumen (330 Kegel). Mit gehörigem Abstand folgten *Christa* und *Sabine Grüger* vom gastgebenden KV Neu-Ulm, die auf 874 Kegel kamen. Auf den dritten Platz kamen *Tanja Hatzelmann* und *Christa Schad*, ebenfalls vom KV Neu-Ulm, die 867 Kegel erzielten.

Sieger Damenwettbewerb:

1. Saskia Barth/Sara Heering
KC Schrezheim/KSC Hattenburg 952
2. Christa Grüger/Sabine Grüger
KV Neu-Ulm/KV Neu-Ulm 874
3. Tanja Hatzelmann/Christa Schad
KV Neu-Ulm/KV Neu-Ulm 867

Hart umkämpft war der Mixedwettbewerb. Den 1. Platz belegten *Annelen Bosch*, SV Weidenstetten, und *Michael Ferigutti*, TSV Blaustein, die glänzende 913 Kegel erzielten. Nur knapp dahinter lagen *Sonja Buchholz* vom Bundesligisten BKS Stuttgart-Nord und *Ronald Endraß* vom Bundesligisten KC Schwabsberg mit 910 Kegeln. Dritter wurden *Saskia Barth* und *Fabian Lutz* vom KC Schrezheim mit 908 Kegeln.

Sieger Mixedwettbewerb:

1. Annelen Bosch/Michael Ferigutti
SV Weidenstetten/TSV Blaustein 913
2. Sonja Buchholz/Ronald Endraß
BKS Stuttgart-Nord/KC Schwabsberg 910
3. Saskia Barth/Fabian Lutz
KC Schrezheim/KC Schrezheim 908



Michael Ferigutti und Annelen Bosch gewannen die Mixedwertung. Bilder: Günter Feldes

Zum dritten Mal wurden die Hobbyspieler in einer eigenen Kategorie gewertet. Diesmal gingen neun Paare an den Start. Zum ersten Mal mussten die Hobbykegler über 800 Kegel erzielen, um aufs Treppchen zu kommen. Die Sieger der letzten beiden Jahre, *Charly Merkle* und *Eduard Dyck*, mussten sich dieses Mal mit 802 Kegeln und Platz zwei begnügen. Sie wurden dabei von *Susanne* und *Werner Eiferle* geschlagen, die auf sehr gute 839 Kegel kamen. Den 3. Rang belegten *Eduard Dyck* und *Werner Eiferle* mit genau 800 Kegeln.

Sieger Hobbyspieler:

1. Susanne Eiferle/Werner Eiferle 839
2. Charly Merkle/Eduard Dyck 802
3. Eduard Dyck/Werner Eiferle 800

Stefan Hatzelmann

43. Auflage Sechstagekegeln in Albstadt



Das 43. Sechstagekegeln 2013 ging in diesem Jahr wie im Fluge vorbei. Es ist immer wieder schön zu sehen mit wieviel Ehrgeiz und Spaß sowohl Hobbykegler als auch Sport- und Betriebssportkegler in Paaren die 400 Wurf in die Vollen auf die Bahn zaubern.

Auch bei der vierten Auflage in Bisingen hat sich die Teilnehmerzahl nochmal um drei Paarungen auf 168 erhöht, was die Freude über ein gelungenes Turnier noch fördert. Es wurden 67.200 Kugeln geschoben und dazu brauchten die Kegler rund 134 Stunden. Dabei lag der Schnitt pro Bahn, auf der jeweils 100 Wurf in die Vollen absolviert werden müssen, bei ca. 520 Kegel, wobei die Bahn 3 mit 530 Kegeln im Schnitt dieses Jahr doch alles übertrugte. Auf dieser Bahn wurde auch das beste Ergebnis über 100 Wurf erzielt. Das Sport-Herren-Paar *Fabrizio* und *Ricardo Mattioli* vom SV Magstadt erreichten hier hervorragende 676 Kegel, was nur noch 13 Kegel vom absoluten Turnierrekord entfernt ist. Sie erreichten dadurch auch mit gesamt 2488 Kegel das beste Turnierergebnis des Jahres und den 1. Platz in ihrer Klasse.

Es gab dieses Jahr 18 Ergebnisse über 2400 Kegel und das nicht nur bei den Sportkeglern. Dort gab es allerdings die spannendsten Entscheidungen, außer bei den Herren. Im Sport-Mix setzten sich *Rainer Thieke* vom SKV Alb-

stadt und *Caro Zech* vom Zweitbundesligisten SKC Gerbertshaus mit 2433 genau um zwei Kegel gegen über dem Paar *Dominik Ketterer* und *Karin Mayerhöffer*, vom SKV Ebersbach, durch. Und um genau diese beiden Kegel gewann *Karin Mayerhöffer* zusammen mit ihrer Oberligateamkollegin, *Jadranka Dörfler*, mit 2394 Kegeln gegenüber dem Paar *Caro Zech* und *Simone Bader*, die im neuen Jahr beim KC Schrezheim zum Einsatz kommen wird.

Im Betriebssport drehten die beiden Spieler *Peter Ewerling* und *Jürgen Beyer*, von der BSG Hoffmann, den Spieß vom letzten Jahr herum und siegten klar mit 2423 Kegeln vor ihren Teamkollegen *Harald Boss* und *Uwe Schwager*. Mann der Stunde bei den Hobbykeglern war in diesem Jahr *Walter Langer* aus Sigmaringen. Bei den Hobby-Herren schaffte er zusammen mit *Peter Frank* mit 2411 die erfolgreiche Titelverteidigung und zusammen mit dem Gammertinger *Ingolf Wagner* vom KC Rumm und Numm schaffte er nochmals 2403 Kegel und den 2. Platz. In der Klasse Hobby-Mix spielte das Paar *Brigitte* und *Hans-Peter Löffler* mit 2360 Kegeln das beste Ergebnis, das sie je bei diesem Turnier gespielt haben und wurden mit dem Sieg belohnt.

Bei den Hobby-Damen verteidigten *Christel Schneeberger* und *Gisela Räse* mit 2207 Kegeln ihren Titel aus dem Vorjahr.

Sachpreise gab es noch in der Seniorenwertung. Hier waren *Peter Scholz* und *Thomas Müller* vom SKV Ebersbach mit 2429 Kegeln die Besten. In der Sonderwertung, ein Sportkegler und ein Hobbykegler, lagen *Klaus Schmid* und *Klara Prill* vom SKV Albstadt mit 2332 Kegeln vorn.

Alle weiteren Platzierungen sind auf der Homepage des SKV Albstadt zu finden! (www.skv-albstadt.de)

Für die meisten Starts gab es dann noch Pokale, für die Betriebssportlerin *Helga Kleitz* zum fünf Teilnahmen und dem Bayern Fan Club Albstadt, der wieder 16 Mannschaften an den Start brachte.

Die 1. Vorsitzende *Simone Bader* vergaß bei ihren Ausführungen nicht, sich mit einem Gut-schein bei den fleißigsten Helfern des SKV Albstadt für ihren Einsatz zu bedanken, ohne die dieses Mammutturnier nicht zu bewältigen wäre.

Simone Bader

Sieger Sport Herren

Ricardo Mattioli/Fabrizio Mattioli 2488
SV Magstadt

Sieger Sport Frauen

Jadranka Dörfler/Karin Mayerhöffer 2394
SKV Ebersbach



Siegerfoto von der 43. Auflage des Sechstagekegelturiers in Albstadt.

Bild: Regina Thieke



Erstes Drei-Königs-Turnier in Baienfurt

Der Oberligist KSC Mengen geht als Turniersieger hervor

Am Wochenende 4.–6. Januar 2014 veranstaltete der KSV Baienfurt sein erstes Drei-Königs-Turnier. Für die Premierenveranstaltung fanden sieben Mannschaften den Weg nach Baienfurt.

Nach einem spannenden Kampf konnte der in der Oberliga spielende KSC Mengen das Turnier mit 2042 Kegeln gewinnen. Mit acht Kegeln Rückstand folgte der TV Immenstadt 1 auf Platz zwei. Den dritten Platz belegte der KV Neu-Ulm mit 2015 Kegeln.

Ergebnis

1. KSC Mengen	1415	627	2042
2. TV Immenstadt 1	1360	674	2034
3. KV Neu-Ulm	1336	679	2015
4. TV Immenstadt 2	1372	627	1999
5. SKC Gerbertshaus	1361	584	1945
6. KSV Baienfurt 1	1371	564	1935
7. KSV Baienfurt 2	1309	461	1770



Turnierchef René Lenck (links) und Sieger der Einzelwertung Thomas Vujica. Bild: Marc Viertel

In der Einzelwertung lag der beste Mengener, *Marco Eichelberger*, mit 519 Kegeln nur auf Rang fünf, doch Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung ging Mengen als Sieger hervor.

Für Mengen spielten: *Marco Eichelberger* 519, *Markus Bauknecht* 519, *Holger Boden* 507 und *Joachim Wiedergrün* 497.

Ein spannender Kampf fand um den Pokal für das beste Einzelergebnis statt. Der Baienfurter Lokalmatador *Thomas Vujica* gewann ihn nach gutem Spiel (nur zwei Fehlkegeln) mit

534 Kegeln. Dabei sah es lange so aus, als ob der Einzelpokal nach Immenstadt gehen würde. *Jakob Dorn* lag mit 530 Kegeln sehr gut im Rennen. Doch mit der vorletzten Kugel gelang *Vujica* ein Handneuner und mit dem letzten Anschlag in die Vollen konnte er am Allgäuer vorbeiziehen. Auf Rang drei kam *Franz Purger* mit 524 Kegeln, der für Immenstadt 2 startet. Der KSV Baienfurt bedankt sich bei allen Teilnehmern und freut sich auf die zweite Auflage im nächsten Jahr.

René Lenck

Heinz Huhnke für 600 Spiele geehrt

Am Sonntag, dem 10.11.2013, wurde *Heinz Huhnke* vom ersten Vorsitzenden *Hermann Bäurle* und der Sportwartin *Sybill Röhme* für 600 Spiele im Dreß des Sportkegelclubs Glück-Auf Wasseralfingen 1956 e. V. geehrt.

Voller Stolz hob *Hermann Bäurle* in seiner Laudatio hervor, dass *Heinz Huhnke* 1975 dem Verein beitrug und einer der „ruhenden Pole“ im Vereinsleben ist.

Große sportliche Erfolge waren ihm bisher verwehrt, aber für den Jubilar stand das nicht im Vordergrund. Für *Heinz* sind sein Verein Glück-Auf, seine Mannschaftskameraden und die dazugehörige Geselligkeit das Wichtigste.

Als kleines Dankeschön erhielt der Jubilar von *Hermann Bäurle* eine Urkunde wie auch ein kleines Präsent.

Text und Bild: Hermann Bäurle



Matthias Richter vom Bezirksausschuss Mittlerer Neckar verabschiedet

Beim Bezirkstag am 12. April 2013 legte *Matthias Richter* sein Amt als Bezirksjugendsportwart nieder und wurde vom Bezirksausschuss Mittlerer Neckar verabschiedet. Er erhielt vom

Bezirksvorsitzenden *Thomas Stuntz* einen Geschenkkorb. *Matthias* zog aus beruflichen Gründen vor einiger Zeit nach Karben bei Frankfurt. Er bat um Verständnis, dass er vorzeitig das Amt des Bezirksjugendsportwartes niederlegen musste.

Matthias wurde bei der Gründungsversammlung des neuen Bezirks Mittlerer Neckar am 3. April 2003 in Großbottwar zunächst zum Bezirkspressewart gewählt. Er war auch an der Erstellung der ersten Homepage des Bezirks beteiligt. Am 31. März 2006 wurde *Matthias Richter* kommissarisch zum Bezirksjugendsportwart gewählt. Beim Bezirkstag am 23. März 2007 stellte er sein Programm „www.wkbv-aktiv.de“ erstmals vor. Beim Bezirkstag am 15. Februar 2008 wurde er zum Bezirksjugendsportwart gewählt. Diese Funktion übte er bis zu seinem Ausscheiden aus.

Wir danken *Matthias Richter* für sein Engagement und wünschen ihm auf seinen privaten und beruflichen Wegen Glück und alles Gute.

Thomas Stuntz

Ergebnisse Einzel

1. Thomas Vujica, KSV Baienfurt	362	172	534
2. Jakob Dorn, TV Immenstadt 1	351	179	530
3. Franz Purger, TV Immenstadt 2	348	176	524
4. German Übelhör, TV Immenstadt 1	347	172	519
5. Marco Eichelberger, KSC Mengen	348	171	519
6. Markus Bauknecht, KSC Mengen	373	146	519
7. Roland Weller, KV Neu-Ulm	332	186	518
8. Rainer Amann, SKC Gerbertshaus	358	160	518



Matthias Richter.

Letztes 24-Stunden-Turnier VfB Ulm



Herzlichen Glückwunsch an *Beatrice Oesterle* vom FV Gerlenhofen und *Sven Frenzel* vom KC Schwabsberg, den diesjährigen Gewinnern unseres 24-Stunden-Turniers beim VfB Ulm.

Mit 18 Frauen und 45 Männer hat das Turnier am Freitag, 19. Juli 2013 um 12:45 Uhr begonnen und wir konnten tolle Ergebnisse sehen. Für die besten 16 Spieler und die 12 besten Spielerinnen gab es um 1:30 Uhr in der Nacht die Auslosung für den 2. Durchgang. Es wurde gerechnet und überlegt, wie viel Zeit zum Schlafen bleiben würde, bis man wieder an der Reihe war. Aber auch um diese Uhrzeit liefen manche Spieler zur Höchstform auf und es fielen Top-Ergebnisse. In den frühen Morgenstunden am Samstag kam es um 7:30 Uhr zur Auslosung der 3. Runde mit jeweils acht Spielerinnen und Spielern. Übernächtigt und manche schon von Schmerzen geplagt, setzten sich bei den Frauen *Nadine Motzigemba* (KV Gammelshausen – 420 Holz), *Jasmin Annasensl* (TSV Niederstotzingen – 414 Holz), *Beatrice Oesterle* (FV Gerlenhofen – 394 Holz) und *Jennifer Poehlmann* (SC Hermaringen – 385 Holz) für das Finale durch. Bei den Männern qualifizierten sich für die Finalrunde *Sven Frenzel* (KC Schwabsberg – 441 Holz), *Tobias Müller* (TSG Bad Wurzach – 438 Holz), *Udo Grathwohl* (TSF Ludwigsfeld – 430 Holz) und *Thomas Meisel* (TSV Blaustein – 423 Holz).

Nach 24 Stunden und unter Beifall des Publikums endete das 18. 24-Stunden-Turnier des VfB Ulm am Samstag, 20. Juli 2013 mit folgenden Endergebnissen:

Frauen:

- 1. Platz Beatrice Oesterle
FV Gerlenhofen 442 Holz
- 2. Platz Nadine Motzigemba
KV Gammelshausen 420 Holz
- 3. Platz Jennifer Poehlmann
SC Hermaringen 419 Holz
- 4. Platz Jasmin Annasensl
TSV Niederstotzingen 387 Holz

Männer:

- 1. Platz Sven Frenzel
KC Schwabsberg 437 Holz
- 2. Platz Tobias Müller
TSG Bad Wurzach 414 Holz
- 3. Platz Udo Grathwohl
TSF Ludwigsfeld 411 Holz
- 4. Platz Thomas Meisel
TSV Blaustein 400 Holz

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die an unserem letzten 24-Stunden-Turnier und auch an den vergangenen Turnieren teilgenommen und dazu beigetragen haben, dieses Turnier so einzigartig zu machen. Am Ende des Turniers bedankte sich *Ernst Lange* bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kegelabteilung, die durch ihre jahrelange



Die Sieger des letzten 24-Stunden-Turniers beim VfB Ulm: Beatrice Oesterle und Sven Frenzel.

Bereitschaft, tatkräftig zu helfen, dieses Turnier erst ermöglicht haben. *Sabine Hirsch*

Glück Auf Wasseralfingen ehrt Gisela Schaufuß für 800 Spiele

Am Sonntag, dem 17.11.2013 absolvierte *Gisela Schaufuß* in Abtsgmünd auf den Kegelbahnen in der Kochertalmetropole ihr 800. Spiel für den Sportkegelclub Glück-Auf Wasseralfingen 1956 e. V. In seiner Laudatio ließ der 1. Vorsitzende *Hermann Bäurle* den Werdegang von *Gisela Schaufuß* Revue passieren. Geboren am 24.9.1934 trat sie im Alter von 26 Jahren 1960 dem Sportkegelclub Glück-Auf Wasseralfingen bei. *Gisela Schaufuß* war 1964 die erste Frau, die bei den Herren aktiv mitspielte. 1965 stellte Glück-Auf Wasseralfingen die erste Damenmannschaft, die zwei Jahre lang in der B-Klasse gegen die Herren antrat. Zahlreiche Titel, errungen auf Bezirks- und Landesebene, sprechen eine deutliche Sprache über die Spielstärke von *Gisela Schaufuß*. Ihre umfangreiche Titelsammlung veranlassten *Hermann Bäurle* zu der Aussage, dass sie sportlich ihrem Ehemann *Günther* locker Paroli bieten kann.

Neben dem Verdienstabzeichen in Bronze und Gold erhielt sie 1991 das Leistungsabzeichen in Gold.



Ihre Mannschaftskolleginnen beglückwünschten Gisela zu diesem Jubiläum mit einem Blumengebilde. Vorne, v.l. *Luzia Funk*, die Jubilarin *Gisela Schaufuß*, *Dorothea Herrmann*, hinten v.l. *Hermann Bäurle*, Sportwartin *Sybill Röh*m, *Monika Bäurle*, *Annemarie Walther*.

Text und Bild: *Hermann Bäurle*



HKQPC 2.0 – the new generation

L.A.nge.nau. „Seit ich weiß, dass ich den Sommer ohne HKQPC verbringen muss, weine ich mich täglich in den Schlaf“, wimmert *Sonja B.* aus S. in die Runde der 20 Personen fassenden Selbsthilfegruppe mit dem Arbeitstitel „Man-kann-auch-ohne-HKQPC-Spaß-haben“. Verständnisvolles Nicken der Gruppe verstärkt die triste Stimmung. Auch *Michael M.* aus G. ist beim ersten Treffen Anfang August 2012 zu Tode betrübt: „Ohne den HKQPC werde ich den Sommer wohl so weit weg wie möglich verbringen, vielleicht in Japan, China oder Mexiko, damit ich von diesem Verlust Abstand nehmen kann.“ Als letzter mutiger Seefahrer mit einem Fünkchen Energie keimt in *Sven F.* aus E. bei dieser Aussage ein Gedanke: „Man müsste der fast unerträglich traurigen Stille und Trägheit



Der HKQPC-Trupp auf Funsuche.

ein Ende setzen und bei einem gemeinsamen Wochenende die Reinkarnation des HKQPC zelebrieren!“.

Unter stürmischem Jubel und Gekreische für diesen phänomenalen Einfall entscheidet sich die Gruppe zu einem Hütten- und Höllentrip in

das malerisch schweizerische Heidiland. Während beim HKQPC selber häufig noch sportliche Höchstleistungen gefordert waren, konnte sich der HKQPC-Trupp nun endlich auf das konzentrieren, was er am liebsten tut: Basteln, Wandern, Liedersingen. Trotz des entspannten Tagesprogramms mit Relaxen am Walensee, Sommerrodeln unter verschärften Bedingungen und gnadenlosem Rumhängen, hatten die meisten Mitreisenden enorme Schlafschwierigkeiten. Deshalb traf man sich täglich, nach dem die Sonne den Horizont geküsst hat, in den Gemeinschaftsräumlichkeiten wie Küche, Terrasse und Dusche um die Schlaflosigkeit zusammen durch dezente Ballerman-Hits und durch Gesellschaftsspiele wie „Double“, „Bounce“ und „Klopapier-Freistoß“ zu bekämpfen.

Am Ende der 4-tägigen Reise brachte es der Sprecher der Selbsthilfegruppe *Dr. Frank A.* aus B. wie immer auf den Punkt: „Die gruppendynamischen Effekte sowie die berausenden Erlebnisse dieser temporär begrenzten Reise hatten eindeutig ihre Wirkung zwar nicht auf das physische sehr wohl aber auf das psychische Wohlbefinden der Teilnehmer, weshalb die Aktivität im jährlichen Turnus etabliert werden sollte.“ Diesen weisen Rat sollte man sich zu Herzen nehmen! Text und Bilder: ph



Hier lässt sich's aushalten – am Walensee.

2. Gockelkegeln in Langenau

Zum zweiten Mal wurde am Osterwochenende in Langenau ein Gockelkegeln veranstaltet. Es konnten Hobbykegler und Sportkegler daran teilnehmen. Insgesamt waren 161 Teilnehmer am Start.

Es spielten jeweils vier Spieler im direkten Vergleich über 25 Wurf in die Vollen. Der Beste davon gewann einen frisch geschlachteten

Gockel aus der Region (Geflügelhof Kaiser in Öllingen). Die anderen drei Starter bekamen als Trostpreis jeder ein Osterei.

Absolute Bestleistung an diesem Wochenende erspielte *Conni Hiller* vom EKC Lonsee mit sagenhaften 179 Holz.

Alle Teilnehmer hatten viel Spaß dabei und mancher Hobbykegler am nächsten Tag be-

stimmt einen ziemlichen Muskelkater. Das nächste Gockelkegeln kommt bestimmt und zwar am 19./20.4.2014, also am Oster-samstag und -sonntag.

Text und Bild: Tanja Locher



Neues Erscheinungsbild für die Langenauer Kegelbahnen: mutig und kunstvoll.



Maskottchen: der kegelnde Gockel.

Das Schwabsberger „Drei-Säulen-Modell“

Ein beispielhafter Ansatz für eine ganzheitlich betriebene Jugendarbeit im WKBV

Es pfeift nicht nur ein frischer Wind durch die Schwabsberger Kegelhalle, da sind auch fröhliche Kinderstimmen zu hören.



Martin Kuhn

Beim Erstligisten hat man die Zeichen der Zeit erkannt. Die Ostwürttemberger, die in der Spielzeit 2011/12 mit der jüngsten Bundesligamannschaft aller Zeiten einen hervorragenden dritten Rang in der 1. Liga belegten, haben in den letzten Jahren ihre Anstrengungen im Bereich der Jugendarbeit erheblich forciert und dabei einen Zulauf an Kindern und Jugendlichen sondern gleichen erfahren. Sukzessive wurde die Jugendarbeit im Verein ausgebaut. Diese fußt zwischenzeitlich auf drei autonomen Säulen. Im Einzelnen sind das:

Jugendarbeit im Verein

Martin Kuhn

Kooperation Schule & Verein

Max Vogelmann

Talentfördergruppe Ostalb/Hohenlohe

Eugen Fallenbüchel / Sven Frenzel

Die wesentlichen Vorteile dieses Modells liegen darin, dass

- es eine fundierte Ausbildung interessierter Buben und Mädchen sowohl im Bereich Grundschemerwerb als auch der Feinstformung durch qualifizierte Trainer gewährleistet,
- die Förderung erkannter Talente nicht nur zielgerichtet, sondern quasi aus einer Hand durch ein eingespieltes Trainerteam erfolgt,
- es kurze Wege beinhaltet sowie eine optimale Nutzung der vorhandenen Bahnressourcen sowie der weiteren Einrichtungen wie Krafraum und Gymnastikhalle,
- es zudem einen breiten Ansatz für die Nachwuchsgewinnung bietet.

Konventionell betriebene Jugendarbeit im Verein

Vor knapp vier Jahren zählten gerade mal ganze drei Nachwuchskegler U14/U18 zum Verein. Aktuell sind es 41, davon sind 32 spielberechtigt. Das Nachwuchstraining findet diens-



Die Teilnehmer am Sommer-Ferien-Programm 2013 der Gemeinde Rainau-Schwabsberg, das jährlich in Kooperation mit dem Kegelclub Schwabsberg durchgeführt wird.
Text und Bilder: Eugen Fallenbüchel

Vorbildliche Jugendarbeit in Schwabsberg



tags von 16 bis 21 Uhr und 14-tägig jeweils freitags von 16 bis 18 Uhr statt. An den Trainingseinheiten nehmen jeweils bis zu 30 Buben und Mädchen teil. Die Begeisterung ist groß.

Kooperation Schule und Verein

Seit September diesen Jahres läuft das Projekt „Kooperation Schule und Verein“ in dem unabhängig von der konventionell betriebenen Jugendarbeit 11 Buben und Mädchen U10/ U14 sanft an den Kegelsport herangeführt werden.

Das Projekt kam auf Initiative des Vereins im Zusammenwirken mit der örtlichen Grundschule nach Abstimmung mit dem Schulleiter zustande. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten. Sowohl bei den Eltern, von denen die Bring- und Holdienste organisiert werden, als auch den Kindern, ist eine sehr hohe Akzeptanz feststellbar.

Talentfördergruppe Ostalb/ Hohenlohe

Startschuss im September 2013. Im Aufbau begriffen, wobei die grundlegenden Strukturen stehen. Hinsichtlich der endgültigen Ausgestaltung bedarf es jedoch noch eines gewissen Feinschliffs, da selbst die Verantwortlichen nicht nur lernbereit sind, sondern regelmäßig auch noch dazu lernen dürfen.

Trainiert werden derzeit insgesamt sechzehn vorwiegend externe Nachwuchskugler und -innen mit entsprechendem Potential aus dem ehemaligen Bezirk Ostalb. Alternierende Tr-Einheiten U 14/U18 einmal pro Monat, freitags jeweils von 16 bis mindestens 18 Uhr.

Zielsetzung ist eine ergebnisorientierte, stufenweise Förderung und Weiterentwicklung von Perspektivspielern und -spielerinnen, u.a. durch eine stetige Verbesserung der Spieltechnik sowie der Vermittlung möglichst ganzheitlicher, zielorientierter Trainingsmethoden.

Zum Einsatz kommen dabei auch besondere, teilweise spielerische Trainingsformen, wie z.B. kleine Spiele etc.



U 10 – eine Investition in die Zukunft. Grundschüler der Klassenstufe 2 werden im Kooperationsprojekt „Schule und Verein“ mit vorwiegend spielerischen Trainingsformen an den Kegelsport herangeführt. Man sieht, dass die Buben und Mädchen mit Feuereifer bei der Sache sind.

Möglichkeiten und Grenzen

Angesichts des insgesamt überaus erfreulichen Andrangs und der sich daraus ergebenden vielfältigen Aufgabenstellungen stoßen die Verantwortlichen immer wieder, nicht nur personell sondern auch logistisch, an gewisse Grenzen. Da ist dann vor



Max Vogelmann

allen Dingen ein gewisses Organisationsgeschick, aber auch die Bereitschaft zum Mitmachen, gefordert. Positiver Nebeneffekt: die Buben und Mädchen übernehmen zwischenzeit-

lich selbst vereinzelt Verantwortung indem sie sich gegenseitig Hilfestellungen geben oder sich in die Betreuung von Anfängern mit einbringen.

Bewährt hat sich indes die Bildung von Trainingsgruppen mit möglichst homogenem Altersaufbau, also getrennt nach U 10/U14/U18. So kann nicht nur zielgerichtet mit den jeweiligen Altersstufen gearbeitet, sondern auch dem teilweise unterschiedlichen spielerischen Niveau besser Rechnung getragen werden. Je nach Altersstufe wird bei den Trainingseinheiten bedarfsorientiert auch auf spielerische Trainingsformen (z.B. „Kegler ärgere dich nicht“) oder „kleine Spiele“ zurückgegriffen. Im Sinne eines sanften Heranführens an den Kegelsport werden stereotype Trainingsformen so aufgelockert und die Aufmerksamkeit wird hoch gehalten. Positiver Nebeneffekt: alle Teilbereiche profitieren unmittelbar von einander.

Weitergehende alternierende Angebote im Rahmen der Nachwuchsgewinnung:

- Mitwirkung am „Sommer-Ferien-Programm“ der Gemeinde Rainau,
- (Kegel-)„Sportangebote für Kinder im Winter“,
- „Schnupperkegeln für Mädchen und Buben“ (Homepage KCS).



50 Jahre KV Neu-Ulm

Am letzten Augustwochenende feierte der KV Neu-Ulm sein 50-jähriges Jubiläum in seinem Vereinheim „Gut Holz“. Vorstand *Stefan Russ* konnte Ehrengäste wie Neu-Ulms Oberbürgermeister *Gerold Noerenberg*, Ehrenvorsitzende *Norbert Grüger*, *Ernst Lange* und *Hilmar Buschow* vom WKBV und *Ambrose Williams* vom Sponsor Gold-Ochsen-Brauerei begrüßen. Die Grußworte vom Oberbürgermeister, dem Sektionsvorsitzenden *Ernst Lange* und dem Vertreter von Gold-Ochsen beinhalteten viele lobende Worte für vergangene Taten und Leistungen. Neben den guten Wünschen für die Zukunft gab es auch von jedem der Redner einen Scheck, den *Stefan Russ* dankend entgegen nahm. Auch seine eigene Firma Russ Container-Service steuerte eine Geldspende zum Jubiläum bei.

Im Rahmen der Ehrungen bekamen Urkunden *Anita Hartmann* für 25 Jahre Mitgliedschaft, *Annemarie* und *Willy Kerl*, *Joachim Pengl*, *Rolf*



Der Vorsitzende und die geehrten Mitglieder, v.l. *Stefan Russ*, *Jürgen Binder*, *Anita Hartmann*, *Joachim Pengl*, *Willi Kerl*, *Rolf Bötticher*, *Leopold Graf*, *Annemarie Kerl*, Oberbürgermeister *Gerold Noerenberg*.



Stefan Russ, Vorsitzender des KV Neu-Ulm.

Bötticher und *Jürgen Binder* für 40 Jahre sowie *Leopold Graf* für 50 Jahre.

Der Rückblick auf die letzten nur 15 Jahre zeigte, welche Kraftanstrengungen der Verein, der Gaststätte und Kegelbahn sein Eigen nennen darf, stemmen musste. 1999 die Gaststätte, Foyer und Eingang renoviert, 2002 Renovierung der Kegelbahnen, 2012 Umbau und Sanierung des Untergeschosses einschließlich Duschen, Wasserrohre usw. 2013 neue Gas-Brennwert-Heizung. Dazu ein Frischwassermodule, das Legionellenbildung verhindert. Alles in allem Investitionen von über einer halben Million Euro.

Im Ausblick auf die Zukunft steht ein neuer Anstrich der Außenfassade an. Ein nicht aufzuhal-

tender Mitgliederschwund macht *Stefan Russ* Kopfzerbrechen. In den letzten zehn Jahren hat sich der Mitgliederstand fast halbiert. Immerhin kann der KV noch fünf Mannschaften in die neue Saison schicken: zwei Männer-, eine Frauen-, ein gemischte Mannschaft und eine gemischte B-Jugendmannschaft.

Chronik:

Gründung 20. Juli 1963 unter dem Namen „Keglerverein Ulm“ in der Gaststätte Blauflesch in Ulm durch 36 ehemalige Kegler des ESC Ulm. Erster Vorsitzender war *Eugen Staib*. Vereinslokal und Heimbahn wurde die Gaststätte Linde in Neu-Ulm.

1965 wurde der Vereinsname in „KV Neu-Ulm“ geändert und 1966 als e.V. beim Amtsgericht Neu-Ulm im Vereinsregister geführt.

1967 beschließt die Hauptversammlung den Bau einer eigenen Kegelanlage mit Vereinshaus.

Am 15. Februar 1969 eröffnet der 1. Vorsitzende *Eugen Staib* das neue Vereinshaus „Gut Holz“ mit vier Spieth-Kegelbahnen.

1971 wird der Name auf Bitten der Stadt Neu-Ulm erneut geändert. Ab jetzt nennt sich der Verein „Keglerverein Neu-Ulm e.V.“.

1987 Erneuerung der Kegelanlage. Vier Vollmer-Bahnen mit Kunststoffbelag werden eingebaut.

Text und Bilder: hibu



Freudestrahlend nimmt *Stefan Russ* die Spende von *Ambrose Williams*, dem Vertreter des Sponsors *Gold Ochsen*, entgegen.

60 Jahre KC Schwabsberg



Zum Abschluss des Jahres gab es beim Kegelclub Schwabsberg noch einmal Anlass zum Feiern. 60 Jahre sind seit der Vereinsgründung 1953 vergangen, doch der Jubilar zeigt bislang keinerlei Alterungserscheinungen. Vielmehr befindet er sich eigentlich in der Blüte seiner Jahre.

Anfangs top, später so lala, heute absolute Spitze. Das ist die Erfolgsgeschichte der Kegler von der Ostalb. Der einstige Oberligist, der ursprünglich unter dem Vereinsnamen „Holzhacker Schwabsberg“ firmierte, dämmerte nach seinen ersten Sturm-und-Drang-Jahren zunächst geruhsam im Dornröschenschlaf so vor sich hin, bis er wieder erwachte und ausgangs der neunziger Jahre die Charts stürmte. Zunächst als württembergischer Meister. Nach dem Aufstieg in die erste Kegelbundesliga zählt der Verein heute zu den Top-Adressen im deutschen Kegelsport.

Eine Entwicklung, die so nicht nur vom Landesfachverband, dem württembergischen Kegler- und Bowling-Verband, sondern auch vom württembergischen Landessportbund aufmerksam beobachtet wird. Insbesondere nachdem Schwabsberg im Kegelsport, zumindest was die Männer anbelangt, die unumstrittene Nr. 1 im Landesverband ist und damit zu den Zugpferden schlechthin zählt.

Angesichts der außerordentlichen Erfolge der vergangenen Jahre war es wenig verwunderlich, dass *Reinhard Prickler*, Vorsitzender des stolzen Jubilars, am vergangenen Freitag seine Begrüßungsrede im vollbesetzten KC-Kegelcenter in Rainau-Schwabsberg halten konnte. Sein Dank und seine Willkommensgrüße galten neben den Mitgliedern vor allem den Vertretern des WKBV, dem Bezirksvorsitzenden *Waldemar Geist*, der in Vertretung von *Siegfried*

Schweikardt, Präsident des Weltverbandes der Classic-Kegler (NBC) und des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes, nach Schwabsberg gekommen war sowie Bezirks-sportwart *Hermann Bäurle*. In ganz besonderem Maß natürlich dem Sportkreisvorsitzenden und Vizepräsidenten des württembergischen Landessportbundes, *Manfred Pawlita*.

Beredt und mit launigen Worten führte *Eugen Fallenbüchel* durch ein nicht alltägliches und ereignisreiches letztes Jahrzehnt. Stichworte im Wesentlichen waren dabei: „Investitionen, Aufstieg, Berlin, Aufstiegsspiel, Photovoltaikanlage, Meisterstück, ‚Final Four‘, Einbrecher und KC Schwabsberg-International“.

Gekonnt präsentierte „Eventmanager“ *Tobias Schmid* im Anschluss eine Tombola, die sich Dank der großzügigen Spenden diverser Sponsoren wirklich sehen lassen konnte und deren Erlöse für die beim KC Schwabsberg beispielhaft betriebene Jugendarbeit bestimmt sind.

Pointiert stellte *Eugen Fallenbüchel* die für eine Ehrung vorgesehenen langjährigen Mitglieder des Vereins vor. Diese wurden vom zweiten Vorsitzenden, *Tobias Maier*, mit einer Urkunde sowie diversen Präsenten bedacht.

Sein Dank galt vor allem *Rudolf Maier*, dem Urgestein des Vereins, der nicht nur erster Nationalspieler, sondern auch über mehrere Jahrzehnte hinweg Top-Spieler war und seit 57 Jahren ehrenamtlich für den KC Schwabsberg tätig ist.

Für ihre langjährige Tätigkeit im Kegelsport wurden 23 Vereinsmitglieder durch den Bezirksvorsitzenden *Waldemar Geist* und Bezirks-sportwart *Hermann Bäurle* mit dem Verbands-ehrenabzeichen des WKBV in Bronze und Silber ausgezeichnet.



Dem Vorsitzenden des KC Schwabsberg, *Reinhard Prickler*, wurde durch den Sportkreisvorsitzenden und Vizepräsidenten des WLSB, *Manfred Pawlita*, die WLSB-Ehrennadel in Gold verliehen.

Mit wohl gesetzten Worten bedachte der ehemalige Schultes von Heuchlingen, Vorsitzender des Sportkreises Ostalb und Vizepräsident des württembergischen Landessportbundes, *Manfred Pawlita*, auf einige, aus seiner Sicht ganz besondere Menschen. Beispielhaft verwies er auf *Eugen Fallenbüchel*, der ihm, wie er glaubhaft anmerkte, bereits vor Jahren den Kegelsport als wirklich ernst zu nehmende Sportart nähergebracht habe und insbesondere natürlich auf den Motor des Vereins, *Reinhard Prickler*, den er nicht nur als Mensch, sondern auch als überaus lernfähigen Vereinsfunktionär, schätzen gelernt habe.

Aus seiner Hand erhielten sieben Kegler und Keglerinnen Ehrennadeln des WLSB.

Reinhard Prickler beschloss den gelungenen Abend mit einem ausdrücklichen Dank an „seinen Verein und seine Mitglieder“, im Besonderen aber an das „Team Maile“, das mit großem Geschick und tollem Engagement seit nunmehr vier Jahren im Vereinsheim „aktiv“ ist und dabei mit außerordentlichen Gaumenfreuden aufwarten kann. Schlagkräftiger Beweis dafür sei einmal mehr das wirklich gelungene „Italienische Büfett“, das serviert worden sei.

Ein ganz besonderer Dank dafür, dass im Verein die Chemie stimmt, zollte er ganz bewusst seinen „Profis“, die nahezu vollständig erschienen waren und so einen wichtigen Beitrag dafür geleistet haben, dass dieses Jubiläum in einem würdigen Rahmen begangen werden konnte.

Entertainer *Dieter Gauß* sorgte in den Pausen, vor allem aber nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung, unermüdlich mit „handgemachter“ Musik dafür, dass auch die „Unentwegten“ nicht vorzeitig ihren Heimweg antreten mussten. *Text und Bilder: Eugen Fallenbüchel*



Anlässlich des 60-jährigen Vereinsjubiläums wurde beim Kegelclub Schwabsberg eine große Zahl von Keglern und Keglerinnen für langjährige Mitgliedschaft im Verein geehrt.

/// Große Erfolge und gute Erfahrungen ///

Simone Bader gehört zu den erfolgreichsten Keglerinnen in Deutschland. Sie ist Vorsitzende des SKV Albstadt und als Keglerin sammelt sie jede Menge Trophäen und Titel. Wie sie Arbeit, Ehrenamt, Sport und Familie unter einen Hut bringt und nebenbei noch viel Spaß an all dem hat, erzählt sie in dem nachfolgenden Bericht.

Ich fahre seit über 20 Jahren jeden Tag mit dem Zug zur Arbeit nach Stuttgart. In den letzten zweieinhalb Jahren kegelte ich in Bamberg und habe eine neue Leidenschaft entdeckt. Ich trainiere auf verschiedenen Kegelbahnen in Bayern und Württemberg, z. B. in Gebertshaus, Friedrichshafen, Blaustein und Niederstotzingen. Da gibt es ganz tolle Menschen, die mich einfach am Trainingsabend mittrainieren lassen, ohne dass irgendjemand etwas dagegen einzuwenden hat. Ein besonderer Dank geht hier an Caro und die drei Herren der anderen Vereine, die mich immer vom Bahnhof abholen und nach dem Training wieder sicher dort abliefern. Ganz wichtig für mich sind auch die Trainingseinheiten in Schrezheim, obwohl ich für sie eine Konkurrentin aus Bamberg war. Vielen Dank an Wolfgang und die Mädels.

Ich habe nach dem Wechsel zu Bam-

Medaillen zu gewinnen und mit der Bamberger Vereinsmannschaft großartige Trophäen wie Deutscher Meister, Pokalsieger, Weltpokalsieger und sogar Champions League-Sieger zu erringen.

Aber auch die vielen Erfolge bei württembergischen, bayerischen oder deutschen Meisterschaften und die damit errungenen Medaillen und Platzierungen möchte ich hier vermerken.

Zurück zu Bamberg: die Victoria war wirklich eine tolle Truppe und ich bin stolz, dort zweieinhalb Jahre gekegelt zu haben. Anfang 2014 heißt die neue Herausforderung KC Schrezheim.

Aber all diese Titel und Erfolge sind nur die eine Seite der Medaille. Es gibt noch eine zweite, ebenso interessante Seite. Und die sah so aus: Ich habe deutlicher denn je erfahren, dass Kegeln nicht nur aus Erfolg oder Misserfolg, sondern vor allem aus Spaß, Freundschaft, Geselligkeit und Zusammenhalt besteht. Durch die vielfältigen Trainingsmöglichkeiten konnte ich mir einen Einblick in das Vereinsleben von sieben Vereinen verschaffen, wenn ich meinen eigenen Verein, den SKV Albstadt, auch dazu zähle, bei dem ich seit mehreren Jahren 1. Vorsitzende bin.

Es ist interessant zu erfahren, dass es in jedem Verein Hochs und Tiefs,



Jahren sowohl in Bayern als auch in Württemberg neue Kegler und Keglerinnen kennen gelernt und neue Freundschaften geschlossen zu haben.

Sie sind alle sehr offen und freundlich und vor allem auch sehr gesellig. Ich habe noch mindestens drei Trainingseinheiten auf – für mich – ganz fremden Bahnen ausstehen. Leider habe ich noch keine Zeit dafür gefunden. Denn ich gehe – man glaubt es kaum – auch noch einer geregelten Arbeit nach, die mich als Pendlerin nach Stuttgart ca. 60 Stunden pro Woche beansprucht. Viele sagen: „Du hast aber ein stressiges Leben!“. Mir gefällt es und ich bin zufrieden damit, auch wenn ich mir manchmal wünsche, den einen oder anderen Tag in fünf Minuten von der Arbeit zu Hause zu sein, um mehr Zeit für Familie, Sport und Haushalt aufbringen zu können.

Ich hätte als Jugendliche am liebsten ein halbes Dutzend Sportarten gemacht, bin aber mit 10 Jahren zum Kegeln gekommen und dabei geblieben und das war, wie in diesem Bericht beschrieben, auch gut so! Kegeln kann tatsächlich süchtig machen, egal ob es gut oder schlecht läuft und genau das ist der Reiz an der Sache. Ich wage zu behaupten, dass dies die Mehrzahl der Kegler bestätigen wird.

Ich hoffe, in den nächsten Jahren noch viele begeisterte Kegler und Keglerinnen kennen lernen zu dürfen!

Simone Bader



berg viel Zeit für meinen geliebten Sport aufgebracht und bin meinem Mann sehr dankbar, dass er das so mitgemacht hat und noch immer mitmacht! Ich kann mit gutem Gewissen sagen, ich habe keine Sekunde davon bereut.

Es ist für jeden Sportler ein tolles Gefühl ganz oben zu stehen. So auch für mich. Es war wunderschön und unvergesslich, mit der Nationalmannschaft Weltmeistertitel und

Freud und Leid, Erfolg und Misserfolg, Zusammenhalt, aber auch Ärger gibt. Ich würde mal sagen, das gehört doch einfach dazu! Genau dieser Mix macht doch ein Vereinsleben aus und auch aus diesem Grund möchte ich das auch nicht missen.

Es darf nicht immer nur um den sportlichen Erfolg gehen, sondern vor allem um das Miteinander. Ich finde es z.B. toll auch noch mit 40

Günther Schaufuß wurde 80 Jahre

„Kommen Sie, wir kegeln gegeneinander“, sagt *Günther Schaufuß*. Er, seit heute 80, ich, seit diesem Jahr 43 Jahre alt. *Schaufuß* lächelt, eigentlich lächelt er immer. Dieses Mal ist es aber ein schelmisches Lächeln. Wer 60 Jahre lang zu den besten Keglern des Landes zählt, darf sich seines Sieges gegen einen Neuling sicher sein. *Schaufuß*, schlohweißes Haar, ist durchtrainiert. Er konzentriert sich, läuft an und sagt direkt nach dem Wurf, noch bevor die Kugel die Kegel erreicht: „Mist, nur fünf.“ Sekunden später fallen fünf Kegel. Meine Kugel schafft sechs, hat zuvor aber zwei Mal die Bande der Kegelbahn berührt – ungütig. *Schaufuß* kegelt, der Redakteur flippert. „Macht nichts, sie werden nach und nach besser“, weissagt der Spieler von „Glück-Auf Wasseralfingen“. Dem Kegeln hat der Aalener vieles in seinem Leben zu verdanken. Da wäre der erste große sportliche Erfolg. Im Jahr 1954 kegelte er sich in Dresden gleich als Novize auf Platz 1 beim Pokalkegeln. Seine schönste Trophäe ist Ehefrau *Gisela*. Anfang der 50er-Jahre ergatterte er eine Verabredung mit ihr mit dem Satz: „Wollen wir nicht einmal zusammen kegeln?“ Wäre die Verabredung nicht in der DDR getroffen worden, hätte beide von da an nichts mehr trennen können. Doch die junge Liebe sollte auf eine harte Probe gestellt werden. Denn am 17. Juni 1953, beim Arbeiteraufstand in der ehemaligen DDR, ging auch *Schaufuß* mit

auf die Straße. Er arbeitete damals bei Zeiss in Dresden. „Als wir zurückkamen, wurden bereits Strichlisten geführt.“ Karriere konnte er im Werk nicht mehr machen. Sehr zum Leidwesen der Zeiss-Werksleitung. Die gab ihm zwei Jahre später auch den Tipp, möglichst schnell das Land zu verlassen. Das war im Jahr 1955. Im Jahr 2013 nimmt *Schaufuß* erneut Anlauf, sein Blick ruht auf der spiegelglatten Asphaltbahn im Löwenbräukeller in Aalen. Die Kugel gleitet sanft über die Bahn. „Sieben“, sagt *Schaufuß*. Es fallen – natürlich – sieben. „Jetzt Sie, aber schauen Sie auf den Anfang der Bahn, dort, wo die Kugel aufsetzen soll, nicht auf die Kegel.“ Die Kugel hüpfert wie ein Flummi und trifft einen Kegel. „Geht doch“, sagt *Schaufuß* und lächelt. „Wissen Sie eigentlich, dass mir das Kegeln mein Leben gerettet hat?“ Nein, wusste ich nicht, komischerweise wundert es mich aber auch nicht. Im Juni 1955 bekam *Schaufuß* den Tipp, dass ihn die Volkspolizei auf dem Kieker hat. Er will nach Westberlin, seine Liebe soll nachkommen. Doch der Zug wurde vor Berlin angehalten und kontrolliert, die Ausweise einkassiert. Kurz bevor der Zug wieder anfuhr, bat *Schaufuß* den Grenzbeamten, ihm doch wenigstens seinen Kegelausweis zurückzugeben. Er bekam ihn, rannte einfach los und sprang auf den Zug Richtung Berlin auf. „Damals hatte jedes Abteil noch eine eigene Tür, ich landete bei



Günther Schaufuß (r.) überreicht SchwäPo-Chefredakteur *Lars Reckermann* die Kugel. Auftakt für ein nicht ganz ernstgemeintes Wettkegeln zwischen einem Profi und einem Anfänger.

einer Frau und ihren zwei kleinen Kindern im Abteil.“ Die Frau entpuppte sich als Glücksfall für den Flüchtenden.

Günther Schaufuß hat sich eingekegelt. Dass sieben Kegel fallen, ist jetzt Standard, den zweiten Wurf zum Abräumen beherrscht er sowieso. Bei mir werden aus einem fallenden Kegel mal zwei. *Schaufuß* klopf mir auf die Schulter. „Gut gemacht.“ So viel Lebensfreude. Als im Juli 1955 sein Zug im Berliner Ostbahnhof einfuhr, war die Lebensfreude aus seinem Gesicht verschwunden. Die Volkspolizei würde ihn aufgreifen, da war er sich sicher. „Nehmen Sie mein Kind auf den Arm und bleiben Sie einfach bei mir“, riet ihm seine Zugbegleiterin. Wie ein Ehepaar verließen beide den Bahnhof. *Schaufuß* bedankte sich bei seiner Begleiterin und marschierte Richtung Westdeutschland.

Als nur noch eine Straße Ost und West trennte, fasste er sich ein Herz und rannte in den Westen, den Kegelausweis als Dokument in der Hand. „Willkommen in der freien Stadt Berlin“, begrüßte ihn ein Polizist.

Als *Günther Schaufuß* den Satz zitiert, stockt seine Stimme. Noch 58 Jahre später muss er weinen, wenn er an diesen Tag denkt. Seine Frau kommt ohne Probleme in den Westen. 1956 heiraten beide. Dass sie bis heute gemeinsam kegeln, versteht sich von selbst. *Günther Schaufuß* räumt zwei Mal ab, er gewinnt haushoch. Der Sieger zwischen Zeitzeuge und Zeitung steht fest. „Sie haben sich gut geschlagen, wollen Sie nicht bei uns mitkegeln?“, fragt er zum Abschluss.

Wenn ich wüsste, dass ich dann mit 80 auch noch so fit bin, dass ich erst mit 78 Lenzen die Skier in die Ecke stelle, dass ich noch Vorsitzender im Reisemobilclub Ostalb bin, dass ich auf 31 Jahre Vorsitzender im Sportkegelclub „Glück-Auf Wasseralfingen“ zurückblicken kann, dass ich geistig und körperlich gesund bin und eben keinen Rollator benötige – ja, kegeln hat schon etwas.

Lars Reckermann, Schwäbische Post



WKBV-Präsident *Siegfried Schweikardt* (rechts) war zum Gratulieren angereist und überreichte dem Jubilar das Goldene Buch des deutschen Keglerbundes. Neben ihm seine Frau *Gisela* und links *Hilmar Buschow*, WKBV-Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Bild: hibu

2. internationales ISBT-Turnier in Böblingen

Wieder war es ein Schwede, der unser gut besetztes internationales Seniorenturnier im Böblinger Dreambowl gewann.

Christer Danielsson spielte hervorragendes Bowling und eine unglaubliche Serie lieferte er in der 3. Runde ab: 269, 300, 289 und 236, das ergibt 1094 Pins und das ohne Handicap! Es waren 108 Teilnehmer an Start. Die Hälfte der Teilnehmer kam aus dem europäischen Ausland, u.a. auch die schwedischen Seniorennationalspieler.

Die höchste 8er-Serie spielte der Malta-Open-Gewinner *Chris van Damme*. Sagenhafte 1909 Pins ohne HDC. Gefolgt von *Christer Danielsson*, *Ole Svensson*, *Hermann Wimmer*, *Wolfgang Emmerich* und *Klaus Lischka*. Weitere vier Schweden kamen unter die besten Zehn. Dadurch kamen sie automatisch in die zweite Runde.

Nach der ersten Runde schieden nur *Miroslav Chylo*, *Jochen Diekhoff* und *Helmut Ulber* aus. *Berny Stöckl* belegte den rettenden zwölften und letzten Platz, um in die 2. Runde einzuziehen, mit immerhin noch 847 Pins.

In der 2. Runde mussten auch die 10 Bestplatzierten mitspielen. Hier qualifizierten sich die besten acht Spieler für die Runde drei.

Besonders ambitioniert zeigte sich dabei *Peter Knopp*, er spielte die höchste 4er-Serie mit 957 Pins, gefolgt von *Olle Svensson*, *Jan Nordberg*, *Klaus Lischka*, *Carlo Greulich*, *Her-*

mann Wimmer, *Christer Danielsson* und *Loris Masetti*. In der 3. Runde wurden nochmals vier

Spiele gespielt, unter Mitnahme der vorher erzielten Pins. Nach diesen Spielen kamen die ersten Vier in das Halbfinale. Dabei erzielte *Christer Danielsson* diese vorher genannte Superserie. Außerdem kamen noch *Olle Svensson*, *Hermann Wimmer* und *Jan Nordberg* ins Halbfinale.

Christer Danielsson gewann gegen den Vorjahresieger, *Jan Nordberg*, mit 244 zu 217 und *Olle Svensson* gewann gegen *Hermann Wimmer* mit 249 zu 204. Im Finale hatte *Christer Danielsson* die bessere Tagesform und gewann mit 254 zu 218 gegen *Olle Svensson*.

Bei den Damen spielten nur die besten Acht eine 4er-Serie, die besten Vier erreichten das Halbfinale. Dabei spielten *Gisela Irsinger*, *Alessandra Morra*, *Christel Carlsson* und *Angie Brown* die besten Resultate. *Martina Beckel* blieb leider unter ihren Möglichkeiten und schied aus.

Gisela Irsinger gewann gegen *Angie Brown* 222 zu 181, in der anderen Begegnung setzte sich *Alessandra Morra* gegen *Christel Carlsson* mit 205 zu 198 durch.

Das anschließende Finale gewann *Alessandra Morra* aus Italien, vor unserer deutschen Teilnehmerin *Gisela Irsinger* mit 203 zu 203, da *Morra* weniger HDC aufzuweisen hatte.



Christiane Kühn (Mitte) gratulierte den Siegern *Alessandra Morra* (l.) und *Christer Danielsson*.

Ein herzliches Dankeschön, geht an die Veranstalter und Centerbetreiber *Werner* und *Roland Knöbl*, für die perfekte Organisation. Danke an alle Mitwirkenden.

Die vollständigen Ergebnisse können auf der ISBT Homepage nochmals eingesehen werden: <http://www.isbtbowlingtour.eu/ISBT%202013/Results/Boeblingen%202013/Results.html>

Berny Stöckl



Sie dominierten in Böblingen, v.l.: *Jan Nordberg*, *Christel Carlsson*, *Olle Svensson*, *Alessandra Morra*, *Angie Brown* und *Gisela Irsinger*.

Bilder: *Yves Delafonteyne*

Vereinsmannschaftsmeisterschaft

Am 19. Oktober trafen sich vier Damen- und vier Herrenmannschaften zum Finale in Tübingen. Aus den Vorrunden hatten sich folgende Mannschaften qualifiziert, gleichzeitig Endplatzierung:

Damen:

BSV 007 Böblingen
BSO Stuttgart
BSV Ludwigsburg
BSF Reutlingen

Herren:

BSO Stuttgart
BKS SV Stuttgart-Nord
BSV Ludwigsburg
KV Stuttgart

Gespielt wurde im Punktesystem jeder gegen jeden sowie drei Punkte pro gewonnenes Gesamtspiel. Bei den Herren entwickelte es sich fast zu einem Alleingang des BSO Stuttgart. Die Herren vom BSO ließen kaum Fehler zu und verloren nur 4 der 15 Spiele. Auch aus den drei Mannschaftsspielen gingen sie als Sieger hervor, das brachte zusätzliche 9 Punkte. Mit einem souveränen Vorsprung von 11 Punkten und einem Mannschaftsschnitt von 210,7 wurden sie württembergischer Vereinsmannschaftsmeister. Auf den 2. Platz kam der BKS SV Stuttgart-Nord und den 3. Platz nahmen die Männer des BSV Ludwigsburg ein.

Bei den Damen ging es deutlich enger zu. Die Damen vom BSO Stuttgart und des BSV 007 Böblingen lieferten sich ein Duell vom Feinsten. Nach den ersten beiden Spielen führte der BSO mit zwei Punkten Vorsprung. Somit kam es im letzten und entscheidenden Spiel zum Showdown. Bis zum 6. Frame wogte das Spiel hin und her und keiner konnte sich einen entscheidenden Vorteil verschaffen. Erst dann konnte sich der BSV 007 Böblingen mit einem besseren Räumspiel durchsetzen und gewann dieses Match. Somit wurde der BSV 007 Böblingen württembergischer Vereinsmannschaftsmeister mit drei Punkten Vorsprung und einem Mannschaftsschnitt von 191,0 Pins. Den 2. Platz belegte der BSO Stuttgart und den 3. Platz die Damen des BSV Ludwigsburg.

geli

Bei den deutschen Meisterschaften der Ländermannschaften konnten die Herren vom BSO Stuttgart zwar einen hervorragenden 3. Platz in der Gruppe 2 erringen, doch nur die ersten beiden Plätze kamen in die Endrunde. Die Damen vom BSV 007 Böblingen landeten auf dem 5. Platz der Vorrunde.



Die strahlenden Siegerinnen des BSV 007 Böblingen, stehend von links: Carol Brown, Manuela Schlingensief, Christiane Kühn, kniend von links: Katja Schubel, Heike Aldinger, Angelika Slama.



Die siegreichen Herren vom BSO Stuttgart von links: Holger Höschele, Frank Mühlenbrock, Oliver Plewnia, Sven Nicolussi, Oliver Panas, Andreas König. Bilder: Ernst Kleinknecht

10. Stuttgarter Jugendturnier

Beim 10. Stuttgarter Bowling-Jugendturnier in der BowlingArena in Stuttgart-Feuerbach haben am Wochenende wieder viele Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland und der Schweiz teilgenommen.

Gespielt wurde in den Disziplinen Doppel- und Einzel. Die unterschiedlichen Leistungsstufen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren wurden durch ein altersabhängiges Handicapsystem ausgeglichen.

Im Einzel ging es am Samstag und am Sonntagvormittag um die Qualifikation für die 40 heiß begehrten Zwischenrundenplätze. Beim parallel laufenden Doppel-Wettbewerb zählte das höchste Gesamtergebnis für die Endplatzierung (nach je 2 Spielen ohne eine weitere Zwischen- bzw. Finalrunde). Mehrfachstarts waren mit einem anderen Partner möglich.

Die 40 Einzel-Qualifikanten nahmen das Ergebnis aus der Vorrunde mit in die Zwischenrunde, wo nun das Ergebnis aus drei weiteren Spielen hinzugerechnet wurde. Das addierte Ergebnis entschied über den Finaleinzug der besten 20 Teilnehmer/innen. Anders als bei den Vorrunden konnte man die zunehmende Anspannung der Jugendlichen spüren.

Die Zuschauer bekamen im Finale tollen Bowlingsport zu sehen. Nach packendem Kampf setzte sich *Andre Michow* vom BV Regensburg durch und gewann die Einzelwertung mit einem Schnitt von 220,33. Platz 2 belegte *Christian Birlinger* vom BKS Stuttgart-Nord mit einem Schnitt von 217,33. Platz 3 ging an *Robin Menacher* vom Münchner KV mit einem Schnitt von 226,33.

Platz 1 der Doppelwertung ging an *Christian Birlinger/Andre Michow* (Schnitt 252). Platz 2



Ein Dankeschön an die Organisatorinnen *Monika Pflügl* (l.) und *Karin Weber* (r.) für zehn Jahre Turnierarbeit. In der Mitte *Christian Birlinger* und der Schweizer *Ramon Scholz*, die ihr letztes Jugendturnier aus Altersgründen bestritten.
Bild: Günter Kummert



Die besten Serien, v.l. *Maikel Schirmaier*, *Christian Birlinger* und *Claudia Sawicki*.

sicherten sich *Michael Söllner* vom BV 68 Regensburg/*Fabian Kloos* vom BSV Regensburg mit einem Schnitt von 246. Platz 3 ging an *Fabian Kloos/ Rouven Schlingensief* vom BKS Stuttgart-Nord mit einem Schnitt von 227,25.

Die beste Serie ohne Handicap spielten:

B-Jugend:

Maikel Schirmaier/BSV Esslingen, 729 Pins,
Myriel Maurer/Schweiz 615 Pins.

A-Jugend:

Claudia Sawicki/BKS Stgt.-Nord, 803 Pins,
Christian Birlinger/BKS Stgt.-Nord 878 Pins.

Die abschließende Siegerehrung wurde von *Natascha Kögler* und *Manuel Pflügl* durchgeführt. Sie bedankten sich im Namen der Jugend bei allen Teilnehmern/Teilnehmerinnen, bei den Helfern, Eltern und Spendern sowie beim BKS Stuttgart-Nord für die Unterstützung. Besonders betonten sie dabei, dass ohne diese ganze Unterstützung eine Veranstaltung dieser Art nicht realisierbar wäre.

Für die Organisation und Durchführung des Jugendturniers in den letzten 10 Jahren ging an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an *Monika Pflügl* und *Karin Weber*. Die beiden erfahrenen Jugendleiterinnen stehen natürlich weiter mit Rat und Tat zur Verfügung, wenn *Natascha* und *Manuel* künftig für die Organisation des Jugendturniers verantwortlich zeichnen – getreu dem Motto „Ein Turnier von der Jugend für die Jugend“!

kw



Die Sieger im Doppel.

Bilder: Karin Weber

23. Talkrabbenturnier des BCE Ludwigsburg

Das Trio „Keine Ahnung 1“ (Premnitz/Regensburg) gewinnt den Trio-Wettbewerb vor „Keine Ahnung 2“ (Kassel/München) und der „Denkfabrik“ (Kassel/Koblenz/Mannheim). Die beliebte Einzeldisziplin gewinnt *Kai Günther* (Premnitz) vor *Pascal Winterheimer* (Kassel) und *Jens Kollas* (BSV 007 Waiblingen). Ein perfektes Spiel gelang dem Böblinger *Daniel Gnändiger*. Am Wochenende 26./27. Oktober fand in der Bowling-Arena Stuttgart-Feuerbach das mit 3555 € Trainingszuschüssen ausgestattete 23. Talkrabbenturnier des Bowlingklubs BCE Ludwigsburg statt. Vor allem durch die Veränderung des Spielmodus durch die Einzeldisziplin erhält dieses Turnier eine wesentliche Aufwertung. Teilnehmer und Zuschauer konnten wieder ein hohes Niveau dieses beliebten Traditionsturniers – ein Trio- und Einzelwettbewerb mit Hdc-Wertung – erleben.

Der Triowettbewerb war nach den Vorrunden abgeschlossen. 41 Mannschaften kämpften auf einem hohen Niveau um den Sieg und die Platzierungen.

Dank der ersten beiden starken Durchgänge legte das Trio „Keine Ahnung 1“ den Grundstein für den späteren Sieg mit *Kai Günther* (Premnitz), *Tobias Börding* und *Andreas Hertschek* (Ratisbona Regensburg) mit 2636 Pins (Schnitt 219,7). Nur wenig zurück kämpften die beiden Verfolger um Platz 2, den „Keine Ahnung 2“ für sich entscheiden konnte, mit *David Canady*, *Dirk Völkel* (Finale Kassel) sowie *Robin Menacher* (Delphin München) mit 2599 Pins (216,6). Knapp dahinter auf Platz 3 das

Trio „die Denkfabrik“ mit *Pascal Winterheimer* (Kassel), *Pascal Schütz* (Koblenz) und *Mark Jonadofsky* (TSV Mannheim) mit 2593 Pins (216,1), die erst im letzten Durchgang mit beachtlichen 767 Pins (255,5) einen gewaltigen Sprung von Platz 8 auf 3 schafften. Mit etwas Abstand wurde der BC Kelsterbach Vierter, mit *Damian Machura*, *Sebastian Hicke* (Kelsterbach) und *Mike Mank* (Gießen) mit 2549 Pins (212,4). Auf Platz 5 reihte sich die beste württembergische Mannschaft „Rapautz“ ein, mit *Holger Höschele* (C.O.S. Stuttgart), *Tim Farenski* und *Daniel Waldbruch* (Blau-Weiß Stuttgart) mit 2541 Pins (211,8). Sechster wurde „Jacki und Martini“ mit *Uwe Slama* (BC Waiblingen), *Andreas Knodel* und *Ralf Schlingensief* (BC Turbine 2012 Stuttgart) mit 2511 Pins (209,3), Platz 7 erreichte der GBC Stuttgart mit *Sebastian Rüdell*, *Thomas Wildenhayn* sowie *Simon Wildenhayn* mit 2498 Pins (208,2) vor „two and a half man“ mit *Sebastian Ott*, *Oliver Völlmer* (ABV Hallstadt) und *Clemens Ulsamer jun.* (München) mit 2470 Pins (205,8). Den 9. Platz belegte der BC Gießen mit *Benjamin Pachonik*, *Dominik Neldner* (Gießen) und *Marc Lucke* (ABV Frankfurt) mit 2463 Pins (205,3). Auch die beste Einzelleistung im Triowettbewerb von *Domini Neldner* (980 Pins = 245 Schnitt) konnte keine bessere Platzierung retten. Zehnter wurde der SV Fellbach mit *Benjamin Erben*, *Thorsten Reinhardt* und *Marcel Bagemihl* mit 2449 Pins (204,1).

Die Einzeldisziplin erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Qualifikation für die 60 Startplät-

ze ergaben sich aus den Einzelergebnissen des zuvor abgewickelten Trio-Wettbewerbs. Auch in dieser Disziplin war erneut Bowling vom Feinsten zu erleben. Die Abstände waren hier sehr gering. Der im Triowettbewerb schon siegreiche *Kai Günther* konnte auch im Einzel sein Können zeigen und belegte mit 1349 Pins (224,8) den ersten Platz vor dem pingleichen *Pascal Winterheimer* (Kassel), der wegen der knapp höheren Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Einzelspiel sich mit dem 2. Platz begnügen musste. Knapp dahinter wurde *Jens Kollas* (BC Waiblingen) Dritter mit 1342 Pins (223,6) vor *Dirk Völkel* (Kassel) mit 1333 Pins (222,1). Auf den 5. Platz kam *Oliver Völlmer* (Hallstadt) mit 1324 Pins (220,6), mit der gleichen Pinzahl kam auf Platz 6 *Robin Menacher* (München). Die weiteren Platzierungen unter den besten 10 waren als 7. *Uwe Slama* (BC Waiblingen) mit 1312 Pins (218,6), als 8. *Tim Farenski* (BW Stuttgart) mit 1306 Pins (217,6). Neunter wurde *Dominik Neldner* (Gießen) mit ebenfalls 1306 Pins, Schlusslicht der Top 10 wurde *Daniel Gnändiger* (Dreambowler Böblingen) mit 1293 Pins (215,5). Ein Highlight war sein im 4. Durchgang viel umjubeltes perfektes Spiel, das ihm jedoch keine bessere Endplatzierung einbrachte.

Der besondere Dank des Ausrichters BCE Ludwigsburg galt all den treuen Teilnehmern, verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns alle im kommenden Jahr wiedersehen.

PS: Die Turnierergebnisse sind im Internet abrufbar unter www.bsv-ludwigsburg.de

Ralph Schwarzwälder

Talkrabbenturnier Siegerbild Einzel.



Weltmeisterschaft in Nevada, USA

Die Stadt Henderson in Nevada wurde ausgewählt, im Jahr 2013 die Weltmeisterschaft auszurichten, die sowohl für die Herren als auch für die Damen seit 2003 wieder am gleichen Ort stattfinden wird. Die WM wurde im Sunset Stations Strike Zone Bowling Center vom 18. bis 31. August 2013 auf einer 72-Bahnen-Anlage ausgerichtet.

Ankunft in Las Vegas

12 Stunden Flugzeit, kurze Pause zum Erfrischen und eine Mahlzeit zu sich nehmen, dann ging es auch schon zum ersten offiziellen Event. Opening Zeremonie der Weltmeisterschaften 2013 durch WTBA Präsident *Kevin Dornberger*. Open Air, bei gefühlten 40 Grad Außentemperatur. Der Eid der Sportler wurde von den US Amerikanern *Shanon Pluhowsky* und *Bill O'Neil* gesprochen. Deutschland schickte zwölf Spielerinnen und Spieler ins Rennen. 438 Spieler aus 44 Ländern waren zur WM angereist.

Silbermedaille für Bodo Konieczny

Eine 6er-Serie um sich unter die Besten vier der Welt zu qualifizieren, da muss alles passen. *Bodo* war vom ersten bis zum letzten Wurf fokussiert und auf der richtigen Linie für die Bahnverhältnisse mit Short Oil. Gekrönt wur-



Silber für Bodo Konieczny.

Bild: Beat Grauwiler

de die Qualifikationsserie von 1368 mit einem perfekten Spiel im zweiten Durchgang (201, 300, 201, 265, 207, 194).

Halbfinalpaarungen nach der Vorrunde: Position 1, *Bill O'Neil* (USA), 1418, gegen Position 4, *Shin Seung-Hyeon* (Korea), 1365. Position 2, *Martin Larsen* (SWE) 1372, gegen Position 3, *Bodo Konieczny* (GER), 1368.



Gutes Auftreten bei der WM in Nevada: v.l. Pascal Winterheimer, Bodo Konieczny und Marco Baade. Bild: Beat Grauwiler

Bill O'Neil setzt sich mit 181 zu 155 Pins gegen den Koreaner durch und *Bodo* bezwingt *Martin Larsen* mit 209 zu 183 Pins. Im Finalspiel hat dann das Quäntchen Glück gefehlt und *Bodo* unterlag mit 192 zu 228 Pins.

Die weiteren Platzierungen:

- 28. Marco Baade 1272 (Schnitt 212,00)
- 70. Achim Grabowski 1210 (Schnitt 201,67)
- 77. Tobias Börding 1196 (Schnitt 199,33)
- 135. Timo Schröder 1131 (Schnitt 188,50)
- 177. Pascal Winterheimer 1060 (176,67).

Grandioses Abschneiden von Rookie Laura Beuthner

Die erst 19-jährige Berlinerin *Laura Beuthner* trumpfte mit überragenden 1290 auf Short-Ölung auf und lies mit Platz 6 im Damen-Einzel sämtliche Europäerinnen und alle sechs Amerikanerinnen hinter sich. Ebenfalls sehenswerte Leistungen gab es von *Pat Luoto*, *Janine Gabel* und *Lisa Kabowski*, die sich im vorderen Drittel des 212 Spielerinnen umfassenden Starterfeldes platzieren konnten.

Die weiteren Platzierungen:

- 40. Patricia Luoto 1187 (Schnitt 197,83)
- 60. Janine-Manuela Gabel 1154 (192,33)
- 64. Lisa Kabowski 1151 (Schnitt 191,83)
- 138. Birgit Pöppler 1066 (Schnitt 177,67)
- 154. Sandra Matz 1046 (Schnitt 174,33).

Platz 10 in der Welt – Doppel Herren

Achim Grabowski (1259 Pins) und *Pascal Winterheimer* (1393 Pins) haben schon an der Medaille gekratzt, als sie vor dem letzten Spiel auf Platz 2 lagen. Ein unglücklicher Ausgang

im sechsten Spiel und die Medallenträume waren für diesen Wettkampf dahin. Dennoch war es eine herausragende Leistung.

Marco Baade (1311 Pins) und *Bodo Konieczny* (1257 Pins) belegten ebenfalls einen hervorragenden Platz 28 bei 108 Doppeln.

Herren-Trio

Die beiden deutschen Herren-Trios schlugen sich beachtlich. 72 Trios gingen ins Rennen, Germany 1 mit *Bodo Konieczny*, *Pascal Winterheimer* und *Marco Baade* belegten einen sehr guten Rang 15, Germany 2 mit *Achim Grabowski*, *Tobias Börding* und *Timo Schröder* kam auf Rang 32.

Damen-Trio

Die deutschen Damen-Trios hatten auf Medium-Öl sehr gute Ergebnisse erzielt und sich auf die Plätze 25 und 27 verbessert. Glanzlichter setzten dabei *Pat Luoto* mit 697 Pins (Schnitt 232) und *Birgit Pöppler* mit 678 Pins (Schnitt 226).

Platz 6 Herren 5er-Team

Im ersten Squad der 5er-Teams Herren erzielte *Achim Grabowski* 300 Pins im zweiten Durchgang. Er brachte damit sein Team auf den schwierigen Short-Öl-Bahnenbedingungen auf einen aussichtsreichen 9. Platz. Das gesamte Team hatte eine sehr gute und ausgeglichene Mannschaftsleistung und großartige Arbeit auf der Bahn gezeigt.

Im zweiten Squad steigerte sich das deutsche Team und kletterte auf Rang 6. Eine sehens-

WM-Silbermedaille für Bodo Konieczny

werte Platzierung, aber doch große Enttäuschung unter den Spielern. Es waren 83 Pins, die am Ende zum Erreichen der Top 4 gefehlt haben.

Es spielten: *Bodo Konieczny* 1132 (Schnitt 188,67), *Marco Baade* 1251 (Schnitt 208,50), *Achim Grabowski* 1426 (Schnitt 237,67), *Pascal Winterheimer* 1274 (Schnitt 212,33), *Timo Schröder* 1334 (Schnitt 222,33).

Platz 5 Damen 5er-Team

Nur 20 Pins fehlten dem deutschen Damen-Team (6192/Schnitt 206,40) um unter die letzten Vier zu kommen, womit sie eine Medaille sicher gehabt hätte. Trotzdem ist der fünfte Platz als großartiger Erfolg zu werten. Es spielten: *Lisa Kabowski* 1223 (Schnitt 203,83), *Laura Beuthner* 1158 (Schnitt 193,00), *Janine-Manuela Gabel* 1349 (Schnitt 224,83), *Birgit Pöppler* 1295 (Schnitt 215,83), *Patricia Luoto* 1167 (Schnitt 194,50).



Die deutschen Herren in Nevada: v.l. Timo Schröder, Marco Baade, Achim Grabowski, Pascal Winterheimer, Bodo Konieczny, Tobias Börding. Bild: Beat Grauwiler

All Event/Masters

Mit 1426 Pins (Schnitt 237,6) hat sich *Achim Grabowski* noch nahe an die Top 24 für die Masters Runde herangekämpft. Leider fehlten nach 24 Spielen noch 30 Pins und er beendet die All-Event-Wertung auf Platz 29. Direkt vor ihm ist *Marco Baade* gelandet, der sich auf Medium-Öl nicht zurecht fand. 5119 Pins (Schnitt 213,2) für Platz 28.

Bodo Konieczny Platz 56 mit 4996 Pins (Schnitt 208,2), *Pascal Winterheimer* Platz 65 mit 4970 Pins (Schnitt 207,08), *Timo Schröder* Platz 105 mit 4818 (Schnitt 200,75), *Tobias Börding* Platz 138 mit 4700 Pins (Schnitt 195,83). Der Cut bei den Herren für die Top 24 des Masters lag bei 214,46 Schnitt, bei den Damen bei 208,58 Schnitt. *hibu*

Weltmeister Herren

Einzel

1. O'Neill, Bill	USA	1418	236,33
2. Larsen, Martin	SWE	1372	228,67
3. Konieczny, Bodo	GER	1368	228,00

Doppel

1. Finnland 2	FIN	2784	232,00
2. U.S.A. 3	USA	2750	229,17
3. U.S.A. 1	USA	2739	228,25

Trio

1. Canada 2	CAN	721	240,33
2. Korea 1	KOR	602	200,67
3. U.S.A. 1	USA	579	193,00
Colombia 1	COL	444	148,00

Team

1. Korea 1	KOR	6560	218,67
2. U.S.A. 1	USA	6556	218,53
3. Denmark 1	DEN	6512	217,07

All Event

1. Barnes, Chris	USA	5609	233,71
2. Cho, Young-Seon	KOR	5399	224,96
3. O'Neill, Bill	USA	5370	223,75

Masters

1. Barnes, Chris	USA	6910	216,83
2. O'Neill, Bill	USA	6752	230,33
3. Cho, Young-Seon	KOR	6693	215,67

Weltmeister Damen

Einzel

1. Huang, Chiung-Yao	TPE	1460	243,33
2. Wang, Ya-Ting	TPE	1335	222,50
3. Ayala, Mariana	PUR	1331	221,83

Doppel

1. Venezuela 1	VEN	2880	240,00
2. U.S.A. 1	USA	2840	236,67
3. Australia 3	AUS	2748	229,00

Trio

1. Korea	KOR	587	195,67
2. Canada 2	CAN	585	195,00
3. Japan 1	JPN	571	190,33
England 1	ENG	506	168,67

Team

1. Korea 1	KOR	1159	231,80
2. U.S.A. 1	USA	992	198,40
3. Malaysia 1	MAS	966	193,20
Venezuela 1	VEN	921	184,20

All Event

1. O'Keefe, Shannon	USA	5209	217,04
2. Son, Yun-Hee	KOR	5189	216,21
3. Zavjalova, Diana	LAT	5166	215,25

Masters

1. Ryu, Seo-Yeon	KOR	6584	237,17
2. Son, Yun-Hee	KOR	6528	223,17
3. Kim, Moon-Jeong	KOR	6512	232,00



Die deutschen Damen bei der WM: v.l. Laura Beuthner, Sandra Matz, Birgit Pöppler, Lisa Kabowski, Janine-Manuela Gabel, Patricia Luoto. Bild: Martina Jakobi

Amerika und seine Bowling-Varianten

Candlepin-Bowling

Candlepin-Bowling wurde 1880 in Worcester, Massachusetts, von Justin White, einem Bowling-Center-Besitzer, entwickelt. Einige Jahre vor der Standardisierung des Tenpin-Bowlings 1895 und die Erfindung des Duckpin-Bowling. Heute ist das Spiel sehr beliebt in Kalifornien und in New England.

Der wichtigste Unterschied zwischen Candlepin-Bowling und dem vorherrschenden Tenpin-Bowling ist, dass jeder Spieler drei Bälle pro Frame hat. Außerdem sind die Bälle viel kleiner, sie haben einen Durchmesser von nur 11,43 cm und ein Gewicht von 1,1 kg und sind damit die kleinsten Bowling-Bälle im nordamerikanischen Bowlingsport. Candlepins sind 400 mm hoch, verjüngen an jedem Ende und haben 76 mm Durchmesser in der Mitte. Es gibt also kein ausgesprochenes „Oben“ oder „Unten“. Sie haben ein Gewicht von 1,13 kg pro Stück. Ihr Erscheinungsbild erinnert ein wenig an eine Kerze. Candlepin-Bowling verwendet die gleiche Nummerierung und Aufstellungsform der zehn Candlepins wie

im Tenpin-Bowling. Die gefallenen Candlepins nennt man „wood“, also Holz. Die umgefallenen Holz werden zwischen den drei zu spielenden Bällen nicht weggeräumt. Die Candlepin gibt es mit und ohne Seil und sie werden automatisch aufgestellt.

Der kleine Ball wird mit großer Geschwindigkeit auf das Bild gespielt.

Ein Strike ist möglich, aber sehr selten.

Es gibt drei Linien. Die „foul line“ grenzt den Anlaufbereich von der Bowlingbahn ab. Der Spieler darf nicht über diese Linie gehen. Die „lob line“ ist 3 Meter weiter. Zwischen „foul line“ und „lob line“ muss der



Von links nach rechts: Gummi-Duckpin, Duckpin, Kanadischer Five-Pin, Candlepin, Bowlingpin.

Ball aufgesetzt werden. Die dritte Linie ist die „dead wood line“. Sie befindet sich 63 cm vor dem „head pin“. Pins, die über diese Linie nach vorne rollen, werden weggeräumt.



Hier sieht man die Größenunterschiede deutlich, Bowlingpin und Candlepin sind fast gleichgroß und der Duckpin ist um einiges kleiner. Auch die Kugeln sind extrem unterschiedlich groß.



Candlepin, Duckpin, Fivepin

Duckpin-Bowling

Die Herkunft dieses Sports ist ziemlich umstritten. Wahrscheinlich begann Duckpin-Bowling in Baltimore um 1900, in einer Bowling-, Billard- und Pool-Halle, deren Besitzer John McGraw und Wilbert Robinson waren. Der Sport der duckpins wurde in den „Diamond Alleys“ der Howard Street in Baltimore, Maryland, geboren. Die meisten Bowlingcenter hatten nur während der Wintermonate auf. Doch in den „Diamond Alleys“ spielte man das ganze Jahr über. Hier spielt man mit kleinen Bällen (ca. 12 cm), die ein Gewicht von 1,5 bis 1,7 kg und keine Löcher für die Finger haben. Der duckpin ist ca. 14 cm groß und wiegt 0,68 kg.

Bei einem dieser Spiele wurde Frank Van Sant, der Manager von „Diamond Alleys“, in ein Gespräch über die kleinen Kugeln verwickelt. Jemand schlug vor, dass eine Reihe von seinem alten, abgenutzten Bowlingpins in kleinere Pins verarbeitet werden könnten, damit sie besser zu der kleinen Kugel passen. Einige Tage später schickte er einen alten Satz Pins an John Dettmar, dem Drechsler in Baltimore. Etwa zehn Tage später versammelte Van Sant alle seine



Bandes duckpins und zwei dazugehörige Bälle.

Stammgäste und zeigte ihnen die neuen kleinen Pins. Innerhalb von wenigen Minuten wurden sie auf die Tenpinspots gesetzt und das erste inoffizielle „Small-Ball-Spiel“ war im Gange.

Als Robinson und McGraw, dessen Hobby das „duck hunting“ (Entenschießen) war, sahen, wie die Pins flogen, wenn sie von dem Ball getroffen wurden, bemerkte einer, dass die Pins aussahen, wie eine „Herde



fliegender Enten“ (flock of flying ducks). Bill Clarke, ein Sportjournalist der Baltimore Morning Sun, schrieb



eine Geschichte über das neue faszinierende Spiel und taufte sie „duckpins“. Der Name war geboren. Eine seltene Variante ist das „rubberband duckpin“, bei dem die Pins einen Hartgummiring in mittlerer Höhe haben.

Duckpin Bowling Center befinden sich hauptsächlich in Connecticut, Massachusetts, Rhode Island, Indiana, Maryland, Wisconsin und in den Vorstädten von Washington D.C.

Alle drei vorgestellten Bowling-Arten sind in Verbänden organisiert und es werden Meisterschaften ausgespielt. Wenn Sie googeln unter diesen Bowling-Namen, stoßen Sie auf jede Menge YouTube-Videofilme, die Erstaunliches und Interessantes zeigen.



Der Ball, ca. 12 cm groß, wird beim Duckpin-Bowling verwendet. Ähnlich ist auch der Ball fürs Candlepin-Bowling und Fivepin-Bowling.

Fivepin-Bowling

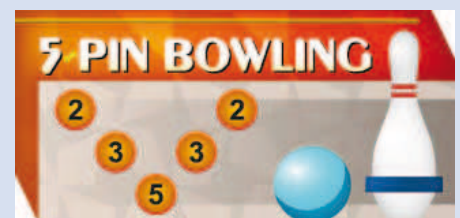
Fivepin-Bowling ist eine Bowlingvariante, die nur in Kanada gespielt wird. Die meisten Bowlingbahnen bieten diese Variante allein oder in Kombination mit Tenpin-Bowling an. Das Spiel wurde um 1909 von Thomas F. Ryan in Toronto, Ontario, entwickelt. In seinem Bowling-Club kamen Beschwerden von Kunden, dass das Tenpin-Spiel zu anstrengend sei. Er beschnitt fünf Bowlingpins bis zu etwa 75% ihrer Größe (kleiner als Tenpin, aber größer als Duckpin) und verpasste jedem Pin ein Hartgummiband in mittlerer Höhe. Der Ball liegt mit einer Größe von ca. 12 cm gut in der Hand. Die fünf Pins sind in einem V aufgestellt.

Im Gegensatz zu jeder anderen Form des Bowlings in Nordamerika, haben



Fivepins

die Pins beim Fivepin-Bowling verschiedene Punktwerte. Der mittlere Pin ist fünf Punkte wert, die auf beiden Seiten jeweils drei, und die ganz außen je zwei, was eine Gesamtzahl von 15 Punkten ergibt. Der Spieler bekommt für jedes Bild drei Versuche.



Für alle drei Varianten – Candlepin-Bowling, Duckpin-Bowling und Fivepin-Bowling – gibt es natürlich Aufstellautomaten. Bei der Größe der meisten Bowlinghallen ist das auch garnicht anders möglich. Doch in den Videos kann man auch kleine Anlagen mit zwei oder vier Bahnen entdecken, wo noch mit der Hand aufgestellt wird. Die Kegelbuben sind noch nicht ausgestorben. *hibu*

Idealer Einstieg in die Selbstständigkeit

Erfolgreicher Fachbetrieb für Reparatur und Erneuerung von Kegelbahnen zu verkaufen

- Seit über 25 Jahren Mitglied der Handwerkskammer
- Bestens geeignet auch als zweites Standbein
- Durchschnittlicher Jahresumsatz € 135.000,--
- Durchschnittlicher Jahreserlös > 35 %
- Umfangreicher Kundenstamm in Baden-Württemberg
- Bestehende lukrative Wartungsverträge
- Keine Übernahme von Personal oder Immobilien erforderlich
- Kompetente fachliche Begleitung in der Übernahmephase



www.k-k-e.eu
info@k-k-e.eu
0170 8350132

